

## Der Vikar am Dom zu Münster und Kanoniker an St. Martini Gerwyn Loevelinckloe († 1558) und sein Familienkreis

von Jörg Wunschhofer

Am 8. Juli 1558 verstarb zu Münster der vom Schultenhof Loevelingloh in Amelsbüren stammende Gerwyn Loevelinckloe, Vikar am Dom zu Münster und Kanoniker am Kollegiatstift St. Martini. Er bekleidete noch im Dom die Ämter des Albinus und des Rektors der zum Dom gehörenden Margarethenkapelle<sup>1</sup>. Aus seinem Testament vom 25. November 1557 erhält man genaue Informationen über seine Vermögensverhältnisse und seine familiäre Umgebung<sup>2</sup>; ergänzt wird dieses noch durch das Testament seiner Haushälterin Engele Kanenboemer vom 23. August 1565, die in ihren Legaten unter anderem die Verwandtschaft ihres Dienstherrn berücksichtigt<sup>3</sup>. Es kann doch als Glücksfall angesehen werden, daß ein Testament einer Haushälterin eines Geistlichen überliefert ist, denn in den Dokumenten der jeweiligen Geistlichen sind Namen oder Herkunft dieser Frauen nicht immer sicher zu ermitteln. Das Testament des Gerwyn Loevelinckloe ist vermutlich – nach dem Testament des Gerdt Provestinck vom 23. September 1541<sup>4</sup> – das älteste erhaltene Dokument dieser Art aus der Hand einer Person bäuerlicher Herkunft im Oberstift Münster. Daher erscheint es wiederum wert, diese Dokumente in vollständiger Abschrift im Anhang wiederzugeben.

### Der Hof Schulte Loevelingloh in Amelsbüren

Der Hof Schulte Loevelingloh war ein eigenbehöriger Hof der Domkellnerei zu Münster. Er erscheint bereits 1336 als Amtshof dieser Grundherrschaft: *curtis Ludelvinclo*<sup>5</sup>. Was den Namen angeht, so ist er in sehr verschiedenen Schreibweisen überliefert, weitere Formensind *Ludelinclo*, *Ludevinclo*, *Ludolvinclo*, *Lodolvinclo*, *Ludolvycto*, *Lolevynckloe*, *Lovencklo*, *Lovenckloe*, *Lovelyncloe*, *Lovelynckloe*, *Lovelinckloe*, *Loevelincklo*, *Lodevinclo*, *Lovelingloe*.

Die Bewohner des Hofes Schulte Loevelingloh zählen ohne Zweifel zur führenden Schicht des Bauerntums im Münsterland. Die vielfältigen Verbindungen mit anderen Höfen ähnlicher Qualität zeigen das mehr als deutlich. Dazu zählen Schulte Bisping in Nordwalde (2x), der fürstbischöfliche Mühlenhof in Telgte (thor Mollen), Schulte Vehoff in Borghorst, Isfort in Altenberge (2x), Schulte Steinhorst in Ascheberg, Große Jodeveldt in Münster-Überwasser (2x), Schulte Affhüppe in Warendorf, Wichmann in Havixbeck, Meckmann in Münster-Lamberti, Schulte Sutthoff in Amelsbüren (2x), Bremer in Senden (2x), Schulte Bösensell in Bösensell, Schulte Lembeck in Altenberge, Kumpmann in Münster-Überwasser, Schulte Wierling in Albachten, Schulte Pröbsting in Ostbevern, Schulte Pröbsting in Rinkerode<sup>6</sup>.

In seiner Funktion als Amtshof der Domkellnerei unterstanden ihm im Jahre 1412 folgende Stätten: Werveldorpe, Uphus, Hasenkamp, Wytlo, Wydouwe, Lutenheim, Vrederkinch, Rolvynch, Santvord, 16 sol. ton Eque, 1 marc. ton Broke magna, 6 sol.

ton Broke parva, 12 sol. Bovynctorpe parva, 8 sol. Wilbrandinch, 10 sol. Brinchus, 2 sol. Strydewide, Greve to Sendene, Cappenberge<sup>7, 8</sup>.

In der Willkommsschatzung des Jahres 1498 ist *Johan schulte to Louelinckloe* mit der großen Zahl von 10 kommunionfähigen Bewohnern genannt, im darauffolgenden Jahr erscheint der Aufsitzer ohne Vornamen mit 9 kommunionfähigen Bewohnern<sup>9</sup>.

Der Hof verblieb bis zur Ablösung aus der Grundherrschaft im 19. Jahrhundert in der Eigenbehörigkeit der Domkellnerei. Er kam dann durch Einheirat an die Familie Herold, die noch heute im Besitz dieses Gutes ist.



Abb. 1: Luftbild des Hofes von 1990 (Bild: Dr. Martin Berger, Amelsbüren)

### Sein Lebenslauf

Gerwyn Loevelinckloe ist schätzungsweise um 1495 auf dem Hof Schulte Loevelingloh im Kirchspiel Amelsbüren geboren, es ist daher wahrscheinlich, daß der 1498 genannte *Johan schulte to Lovelinckloe* sein Vater ist. Unser späterer Geistlicher ist vermutlich im Umkreis von mindestens sechs weiteren Geschwistern aufgewachsen.

Über seinen Bildungsweg konnte bislang nichts in Erfahrung gebracht werden, ein Besuch der Domschule zu Münster erscheint aber naheliegend. Sollte er darüber hinaus noch eine weitere Ausbildung erhalten haben, so konnte auch diese bisher nicht nachgewiesen werden. So ist er beispielsweise in den Matrikeln der Universität zu Köln, in denen häufig Westfalen anzutreffen sind, nicht zu finden<sup>10</sup>. Die Freilassung aus der



Eigenbehörigkeit der Domkellnerei ist aufgrund der lückenhaften Rechnungen im fraglichen Zeitraum nicht festzustellen, ebenso ein exakt datierter Eintritt in eines seiner geistlichen Ämter. Gerwyn Loevelinckloe wird erstmals am 26. April 1524 und zunächst sehr allgemein als *clericus* erwähnt<sup>11</sup>. Erste Klarheit schafft am 7. September 1529 die genaue Nennung als Inhaber der Vikarie *S. Stephani* im Dom zu Münster<sup>12</sup>, in diesem Jahr ist er auch erstmals in den Rechnungen der Domvikarienburse zu finden.

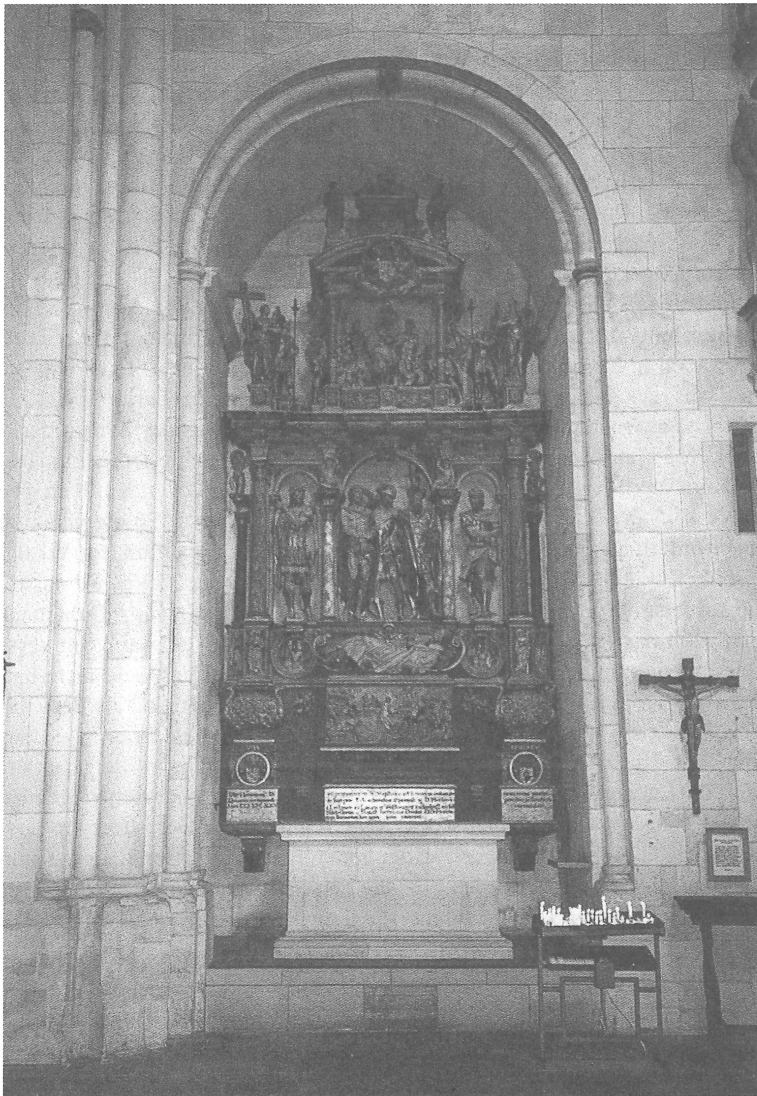


Abb. 2: Der Stephanus-Altar im Dom zu Münster<sup>13</sup>

Am 14. August 1534 wird er als Domvikar und Kaplan des Domherren Wilhelm Stael genannt<sup>14</sup>, der ihn in seinem Testament mit einem Legat bedenkt. Im Zuge der Täuferunruhen wurde das Domkapitel aus der Stadt vertrieben und die marodierenden Horden verwüsteten am 24. Februar 1535 den Dom<sup>15</sup>. Wilhelm Stael ist sicher schon vorher nach Warendorf ausgewichen, denn diese Stadt war seit dem 21. Oktober 1534 von fürstbischöflichen Truppen besetzt worden<sup>16</sup>. Am 3. Mai 1535 stirbt dieser in Warendorf im Hause seines Bruders Johan Stael, Propst zu Clarholz. Gerwyn Loevelinckloe muß sich zu dieser Zeit ebenfalls dort aufgehalten haben, um das Ende der Täuferherrschaft in Münster abzuwarten. Am 4. Mai 1535 nimmt er unter anderem mit dem Domvikar Herman Merschman als Testamentsvollstrecker an der Nachlaßaufschreibung Wilhelm Staels teil, wobei der Erblasser auch schon die Verwandtschaft Gerwyns berücksichtigt: der Schulte Bispinck zu Nordwalde und seine Ehefrau (Gerwyns Schwester) sowie dessen Sohn Henrich Bispinck werden mit einem Legat bedacht<sup>17</sup>. Offenbar hat ein sicherlich vertrauensvolles Verhältnis der beiden Geistlichen dazu geführt. Am 8. Juni 1535 wird Gerwyn erneut als Domvikar und Testamentsvollstrecker des vorgenannten Domherren erwähnt<sup>18</sup>. Bald nach der Eroberung Münsters am 25. Juni 1535 ist er wieder in die Domstadt zurückgekehrt.

Unmittelbar danach wurden dort durch die fürstbischöfliche Regierung die Täuferhäuser beschlagnahmt. Auch Gerwyn Loevelinckloe hatte Forderungen, die er vorbringen konnte, denn am 8. September 1529 kaufte er für 60 Gulden eine Rente von 3 Gulden aus dem Haus des Nagelschmieds Johan Bruens und seiner Frau Elseke auf der Loerstraße zwischen dem Haus der Suiderschen und dem Haus der Armen der Antoniuskapelle<sup>19</sup>. 1535 stirbt Johan Bruens im Täuferkrieg in Münster, sein Haus wird beschlagnahmt, der Wert auf 100 Gulden geschätzt, es ist mit 4 Gulden Renten belastet. Die zum Verkauf der Häuser eingesetzte Kommission fordert 1536 die Gläubiger auf, ihre Rentenforderungen an den Täuferhäusern vorzulegen, daraufhin legt Vikar Loevelinckloe seine Kopie des Briefes von 1529 vor. Am 2. Oktober 1536 wird das Haus des verstorbenen Johan Bruens dem Sohn Johan, der kein Täufer war, für 5 Gulden verkauft. Dieser hat wohl das Haus später unserem Vikar überlassen – es war hoch verschuldet – eine Rente konnte mit dem 20fachen abgelöst werden; wer das Geld nicht hatte, gab lieber das Haus ab<sup>20</sup>. Am 31. März 1548 ist Gerwyn Loevelinckloe als Besitzer dieses Hauses nachzuweisen: es verkaufen Everdt Lütkehuß und seine Frau Else dem Vikar Johan Wibbeke eine Rente von zwei Talern aus ihrem Hause an der Loerstraße im Kirchspiel St. Ludgeri, welches früher der verstorbenen Suiderschen gehört hatte, zwischen den Häusern Johan Dulmans dem Nagelschmied jetzt Herrn Gerwin Lovelinckloe an der einen und Johan Schenkell an der anderen Seite<sup>21, 22</sup>. Das Haus lag gegenüber dem Klarissenkloster, die Parzelle hat 1783 die Leischftsnummer Ludgeri 291, im Jahre 1873 hat das Haus dann die Hausnummer Loerstr. 26 erhalten.

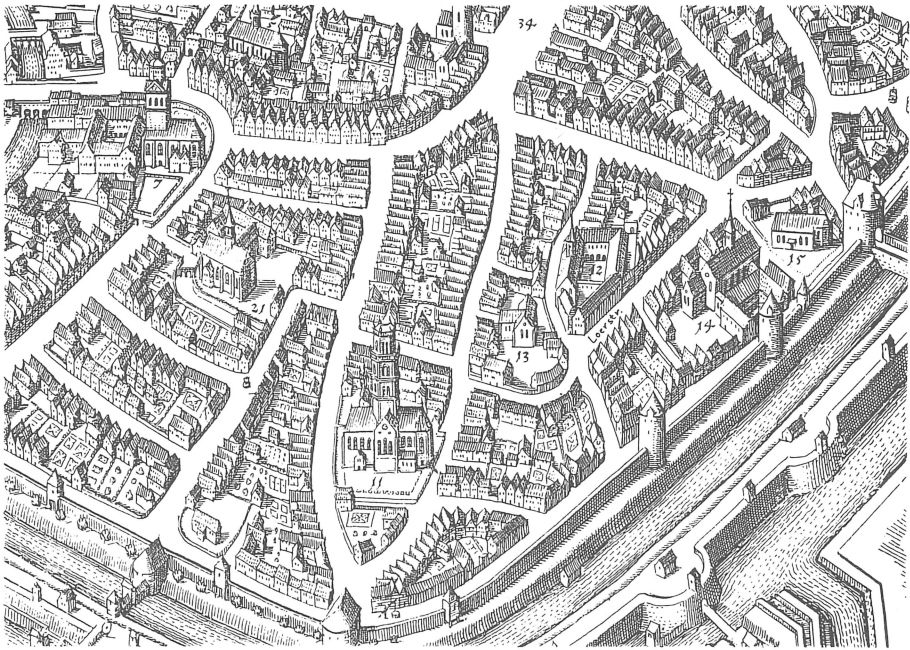


Abb. 3: Gerwyn Loevelinckloes Wohnhaus in der Loerstraße  
(Ausschnitt aus der Merian-Karte)

Später wohnte Gerwyn in einem Haus in der Nähe des Aegidiikirchhofs im Kirchspiel St. Jacobi, in dem er dann 1558 verstorben ist. Die Lage dieses Hauses ist noch nicht ganz klar, es kommen aufgrund der in Gerwyns Testament genannten Nachbarschaftsbezeichnungen (die Buetmansche und Mester Reckert) drei Häuser in Frage, die später die Hausnummern Pferdegasse 13/14/15 tragen. Diese drei Häuser liegen am Südenende auf der Ostseite dieser Straße, Nr. 16 ist das Eckhaus zur Johannisstraße. Vom Kloster Aegidii aus gesehen lagen diese Häuser im direkten Blickfeld, so daß die Bezeichnung „*belegen tegen dem kerckhove sanct Aegidii*“ sicher zutrifft. Die Kirchspielsgrenze war jedoch in diesem Bereich zwischen St. Aegidii und St. Jacobi strittig, in Gerwyns Testament erscheint sein Wohnhaus zum Kirchspiel St. Jacobi gehörig<sup>23</sup>. Die vorgenannten Grundstücke werden heute vom Landesmuseum eingenommen.

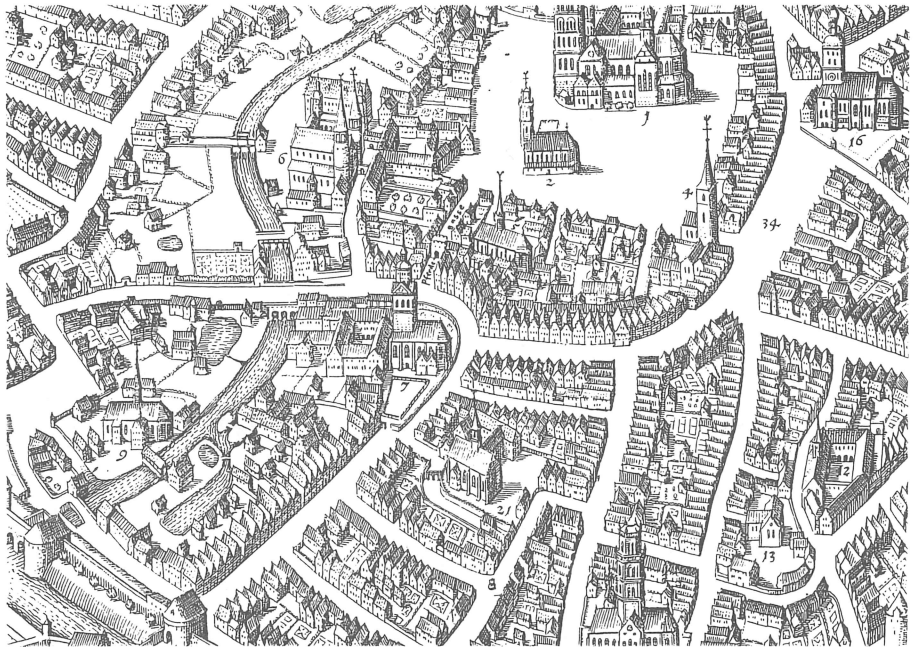


Abb. 4: Gerwyn Loevelinckloes Wohnhaus in der Pferdegasse  
(Ausschnitt aus der Merian-Karte)

Am 22. April 1536 tritt unser Geistlicher zusammen mit Herman Merschman als Verwahrer der gemeinen Vikarien in Erscheinung<sup>24</sup>, ebenso am 9. Oktober 1536: „Herman Merschman und Gerwyn Loevelinckloe, vicarien und tor tyt provisorien der gemeinen vicariorenn im dome tho Munster“<sup>25</sup> sowie am 12. Dezember 1536<sup>26</sup> und am 13. Dezember 1536<sup>27</sup>. Gerwyn Loevelinckloe wird sehr oft als Zeuge genannt und scheint hierfür als vertrauenswürdig angesehen und beliebt gewesen zu sein. So ist er am 29. Mai 1537 Zeuge bei der Einsetzung des gewählten Domdechanten Rotger Smysinck in dessen Amt<sup>28</sup>, dieser vermach ihm in seinem Testament vom 3. November 1547 einen Goldgulden<sup>29</sup>. Der Domvikar Herman Merschman († 23. September 1538) bestimmt ihn am 20. September 1538 zu einem seiner Testamentsvollstrecker<sup>30, 31</sup>, am 7. Oktober 1539 gehört Gerwyn zu den Exekutoren des verstorbenen Dietrich Ketteler<sup>32</sup>. Für die Jahre 1539 und 1540 ist er mit dem Domvikar Anton Tunneken für die Rechnungen der Domvikarienbourse verantwortlich<sup>33, 34</sup>.

Am 25. August 1548 verkauft Gerhard Lennep, Notar des Offizialatgerichts zu Münster dem *werdigen und erbaren hern Gerwino Loevelincklo*, *vicario und verwarer nu tor tyt deß ampts Alvini im dome tho Munster* einen Goldgulden jährl. Rente<sup>35</sup>. Der Inhaber des Weißamtes (*Albinus*) war für die Ausstattung der Kathedrale während

der Gottesdienste mit Lichtern, Meßgewändern und -geräten verantwortlich<sup>36</sup>. Vikar Loevelinckloe ist mindestens seit dem 2. Februar 1538 in diesem Amt nachzuweisen<sup>37</sup>. Über 100 Jahre später – 1648 – erhält der ebenfalls aus Amelsbüren vom Hof Schulte Sutthoff stammende münsterische Domvikar Theodor Sutthoff dieses Amt<sup>38</sup>. Die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen diesen beiden domkapitularischen Amtshöfen waren über lange Zeit sehr eng gewesen<sup>39</sup>. Am 22. August 1558 ist Sander Vendt neuer Albinus. Die Paramente wurden dem neuen Inhaber übertragen und dabei das komplette Inventar aufgezählt<sup>40, 41</sup>.

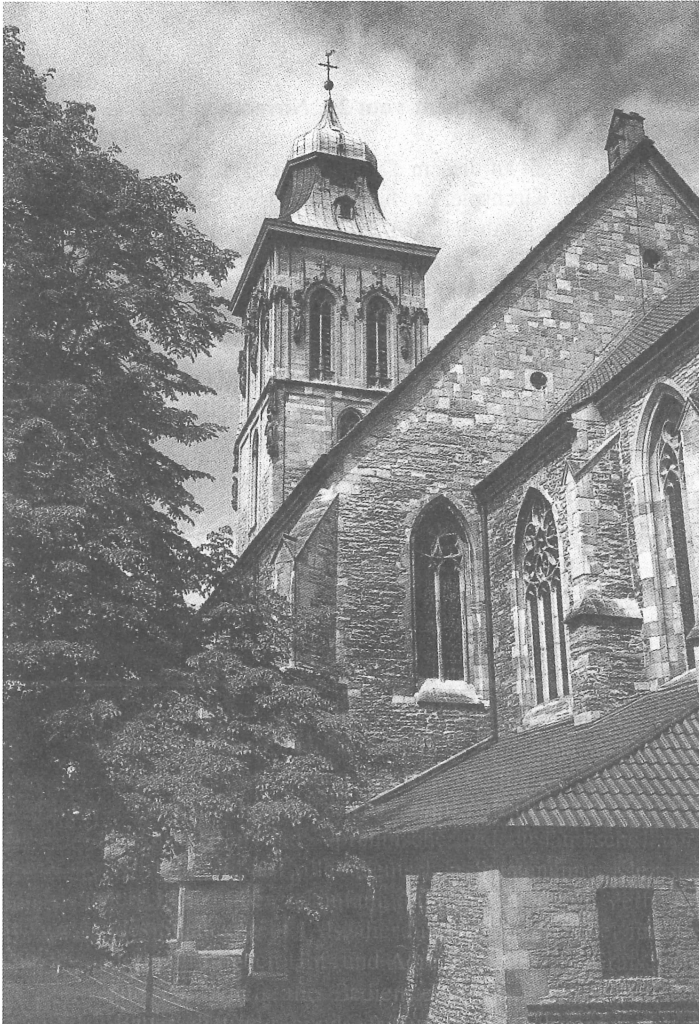


Abb. 5: Die Martini-Kirche

In erster Linie tritt Gerwyn Loevelinckloe in den Urkunden- und Aktennennungen als Angehöriger der Geistlichkeit des Doms zu Münster hervor. Das Kanonikat an St. Martini konnte zunächst nur anhand seines Testamentes nachgewiesen werden. Er ist Inhaber der 9. Präbende, die er im Jahre 1540 durch Resignation des Goswin Langsinck (auch Lunynck) erhält<sup>42, 43</sup>. Seit 1543/44 wird er in der Rechnungen der Kapitelsburse als nicht residierender Kanoniker aufgeführt<sup>44</sup>, er hat also das Kanonikat lediglich als zusätzliche Einnahmequelle benutzt und nicht weiter wahrgenommen.

Gerwyn Loevelinckloe ernennt am 20. Dezember 1556 zu seinen Testamentsvollstreckern: 1. Johan Schenckinck, Kanoniker am Dom zu Münster, 2. Magister Theodor Schaden, Kanoniker und Senior an St. Martini, 3. Wilhelm Lubbeken, Vikar am Dom zu Münster und 4. Johan Schulte *Lovinckloe*<sup>45</sup>.

### Das Testament vom 25. November 1557

Gerwyn Loevelinckloe läßt an diesem Tage sein Testament in seinem Haus gegenüber dem Aegidiikirchhof im Kirchspiel St. Jacobi aufsetzen. Sein gesundheitlicher Zustand und die Möglichkeit seines nahen Todes machten das notwendig.

Er wünschte auf dem Domherrenfriedhof (*up der heren kerckhoff*) zwischen dem *Lochter* und der St. Annen Kapelle begraben zu werden.

- 1) Legate für die einzelnen Vikare am Dom, damit sie sofort für sein Seelenheil beten; für 10 Mark sollen Messen gelesen werden. Für die Teilnahme an der Beerdigung erhalten Dompropst, Domdechant, Domscholaster und Domküster je einen Goldgulden, die übrigen Domkanoniker, sofern sie teilnehmen, jeder einen halben Thaler. Ferner jedem Vikar, Benefizianten und Offizianten des Domes in *die vigiliae* neun Pfennige, in Offertorio einen lübschen Schilling, in Commentatione neun Pfennig und den Choralen zusammen eine Mark.
- 2) Für die Hausarmen am Tage seines Begräbnisses und zwar a) auf dem Honekamp, b) an der Bergstraße, c) bei St. Johannes, d) bei dem Wegesende, e) bei St. Merthens Kirchhof und f) *in der Wedwenhueße*, und zwar jedem Armen in der Messe sechs Pfennige in die Hand zu geben und sofern sie wegen Krankheit zu kommen verhindert sind, sollen sie zu Hause das Geld bekommen.
- 3) Am Tage seines Begräbnisses sollen *in dem hoveken achter dem capitelshuese* jeder arme Kleriker in der Domschule ein Weißbrot von zwei Pfennigen bekommen; der Rektor der Schule, der Eleemosinarius und alle Jungen, die bei seinem Begräbnis im Chor singen, drei Pfennige.
- 4) Den *juffern tho sunt Thilien* (= St. Aegidii) 2 Taler, um dafür zu beten., den Minoriten binnen Münster 3 Taler, dem Fraterhause 2 Taler, zum Rosendale 2 Taler, den Herren zu Bentlage 10 Goldgulden für eine jährliche Memorie und den Herren zu Wedderen 10 Goldgulden ebenfalls für eine jährliche Memorie.
- 5) Dem Kapitel der Kirche zu St. Martini einen Rentenbrief von 2 Gulden jährliche Rente für zwei Memorien auf Laurentius (10. August)<sup>46</sup> und auf Martini (11. November)<sup>47</sup>.
- 6) Den Domvikaren einen Rentenbrief von 2 Gulden jährliche Rente für eine Memorie an seinem Todestag.

- 7) Es folgen Legate für *sine guden Herren*, Blutsverwandte und Freunde:
- a) Dem Domherren Diderich von der Recke 2 Goldgulden, Sander Morrien, Pastor zu Ascheberg einen Goldgulden, Johan Haeken einen Goldgulden, Johan Kranen einen Goldgulden und einen Taler und dem Prior auf dem Bispinckhove zwei Goldgulden,
  - b) seinem Bruder Albert 100 Goldgulden, *ein silveren stoepe mit dem verdecke darup* und einen goldenen Ring,
  - c) seiner Schwester der Meyerschen zu Bispinck 20 Goldgulden, eine silberne Schale und ein Bett nebst Zubehör negst dem besten und jedem ihrer Kinder 3 Goldgulden,
  - d) dem jungen Schulten Johan Loevelinckloe und dessen Hausfrau 50 Goldgulden und *two swerde miht sylvern ordtbenden, de scheiden nedden beslagen und ein busse*,
  - e) dem alten Schulten to Loevelinckloe, jetzt Amtmann des Stifts Metelen, zwei Goldgulden,
  - f) Jaspas Jonas und seiner Hausfrau (Anna Bispinck) 10 Goldgulden,
  - g) Phabies Lenße und seiner Hausfrau Margaretha Bispinck 10 Goldgulden,
  - h) der Meyerschen zu Provestinck und ihren Kindern zusammen 10 Goldgulden,
  - i) seinen Vettern Johannes und Coerde Loevelinckloe 20 Goldgulden,
  - j) der Meyerschen Reloe zu Nienberge 1 Goldgulden und seinem Patenkind ihrem Sohn 1 Taler,
  - k) an seinen Vetter Varwerick zu Nienberge 1 Goldgulden und dessen Kind seinem Patenkind 1 Taler,
  - l) Annen Bruenincks 3 Goldgulden und ihrer Tochter Trineken 2 Taler,
  - m) Hans von Stummelen *dem wintepper* 2 Goldgulden, ferner seiner Nachbarin der Buetmanschen einen Goldgulden und seinem Nachbarn Mester Reckert einen Goldgulden und dessen Frau einen Taler. Der Huegeschen vor dem Hockesberge 2 Goltgulden. Ebenso seinem Jungen, der zur Zeit bei ihm wohnt, 6 Taler und *ene cledunge von swarten oder anderen temlichen wande*.

Besonders reichlich wird seine Hausmagd Engele Kanenboemer bedacht, ihre Versorgung bis zum Lebensende gesichert und ihr ein lebenslanges Wohnrecht in seinem Hause garantiert. Zunächst vermacht er ihr 100 Goldgulden, ebenso Rentenbriefe im Wert von 200 Goldgulden, deren jährliche Einkünfte von 10 Goldgulden sie ihr Leben lang für sich verwenden kann; nach deren Tode soll dieser Rentenbrief auf seine Handgetreuen Wilhelm Lubbeken und Johannes Loevelinckloe fallen, dessen jährliche Renten sie ausgeben sollen für *kentlicher schemeler megeden, de sich gern im ehestande begeben wollen oder für schemeler huesarmen oder fünf arme kleriker*. Die Korneinkünfte, die aus seinem Kanonikat an St. Martini herrühren, sollen zu ihrem Unterhalt dienen. Die Naturaleinkünfte der Nachjahre aus seiner Vikarie am Dom zu Münster, vom Amt Alvini und der Margarethenkapelle sollen ihr ebenfalls zugute kommen.

Ferner hat Gerwyn verfügt, daß seiner Hausmagd nach seinem Tode, für den Fall daß sie nicht mehr in einen neuen Dienst treten kann oder will, alle übrigbleibenden Güter – Kleidungsstücke, Korn sowie sämtliches Inventar an Hausgeräten und Tieren – zugute kommen sollen. Die überzähligen Dinge soll sie, wie sie es ihrem Dienstherrn gelobt hat, den Armen geben.



Als Testamentsvollstrecker sind nur Wilhelm Lubbeken und Johan Loevelinckloe genannt. Zeugen sind: Mester Reckert von Kalcker, Bürger der Stadt Münster und Hinrich Preickwynne. Notar durch päpstliche Ernennung: Arnoldt Kruesinck.

Gestorben ist er am Freitag den 8. Juli 1558. Seine Memorie im Dom am 8. Juli: „*Hermannus [!] Luveninglo vicarius obiit hoc die anno [15]58*“<sup>48</sup>, in der Marienkapelle am 8. Juli<sup>49</sup>, in St. Martini am 10. August (Laurentii) und am 11. November (Martini)<sup>50</sup>, in Bentlage am 18. September *anniversarius [!]*<sup>51</sup>, am 28. Oktober 1558 als verstorbener Kanoniker zu St. Martini und Rektor der Margarethenkapelle genannt<sup>52</sup>.



Abb. 6: Der Domherrenfriedhof (zwischen Leuchter und der St. Annen-Kapelle)



Einen Tag nach seinem Tode – am 9. Juli 1558 – erfolgt die Aufnahme des Inventars<sup>53</sup>:

Sein sehr reichhaltiges Vermögen, bestehend aus Ringen, Geld in verschiedenen Währungen sowie Wechsel- und Rentenbriefen hatte einen Gesamtwert von 3412 Mark und 6 Schillingen (1 Goldgulden wurde laut Testamentsabrechnung im Jahre 1558 mit 25,5 Schillingen bewertet).

*In der Kocken*: u. a. 16 Seiten Speck, 6 Stücke Rindfleisch, 17 Schinken,

*Up den Balcken*: u. a. 10 oder 12 Malter Roggen, ungefähr 6 Malter Maltes, 2 Malter Hafer und etwa 30 oder mehr Fuder Holz, im Keller: hölzerne Braugerätschaften.

Am 5. August 1579 erfolgt die Stiftung einer Rente von 5 Gulden durch seinen einzigen noch lebenden Testamentsvollstrecker, den Domvikar Wilhelm Lubbecke († 28. Juli 1592)<sup>54</sup>, zugunsten armer Kleriker oder Studenten der Domschule<sup>55</sup>, denn am 26. November 1555 verkaufen vor dem geistlichen Hofgericht Johan tor Mollen, Dechant am Alten Dom, und der münstersche Bürger Bernt Rhemmen, Bäcker, Exekutoren des † Gerdt Provestinck, Kanonikus am Alten Dom, dem Domvikar Gerwyn Lovenckloe diese Rente von 5 Gulden<sup>56</sup>.

### Der Familienkreis

Gerwyn Loevelinckloe ist vermutlich im Umkreis von mindestens sechs weiteren Geschwistern – vier Brüder und zwei Schwestern – aufgewachsen. Es ist nicht ganz auszuschließen, daß der 1498 genannte *Johan schulte to Lovelinckloe* sein Vater ist. Die genaue Ermittlung der Erbfolge des Hofes Schulte Loevelingloh und der verwandtschaftlichen Beziehungen untereinander in dieser Zeit bereitet aber stellenweise noch Schwierigkeiten. Die Reihenfolge der nachfolgenden Geschwister kann nicht abschließend festgelegt werden, auch ist die Zugehörigkeit zu einer Generation bislang nicht endgültig nachzuweisen, aber aufgrund des Zahlengefüges äußerst wahrscheinlich.

Seine Schwester Margaretha hat sich auf den fürstbischöflichen Mühlenhof in Telgte an Godeke thor Mollen verheiratet<sup>57, 58, 59</sup>, möglicherweise fand die Heirat schon vor 1504 statt<sup>60</sup>, eine Notiz des Hausgewinns findet sich aber erst 1512/13<sup>61</sup>. Sein Bruder Johan Schulte Loevelinckloe erbt den Hof, die andere Schwester – leider ohne Vornamen – heiratet um 1515 Johan Schulte Bispinck in Nordwalde. Cordt Loevelinckloe ist seit 1531 Bürger in der Stadt Coesfeld, Henrich und Albert Loevelinckloe werden 1532/33 aus der Eigenbehörigkeit der Domkellnerei freigelassen<sup>62</sup>. Während man von Henrich nichts weiteres erfährt, ist Albert im Testament der Engele Kanenboemer 1565 als Bürger in Lübeck erwähnt.

In seinem Testament nennt Gerwyn Loevelinckloe von seinen Geschwistern nur eindeutig seinen Bruder Albert und seine Schwester, die Meiersche zu Bispinck. Die beiden *Vettern* (hier: Neffen) Johannes und Cordt Loevelinckloe sind Söhne des 1531 in Coesfeld eingebürgerten Cordt Loevelinckloe, der bis 1551 als Bewohner dieser Stadt in der Jacobiklucht nachzuweisen ist. Johannes ist der spätere Gelehrte Johannes Löwenklau<sup>63, 64, 65</sup>, Cordt immatrikuliert sich am 19. Oktober 1563 an der Universität Marburg<sup>66</sup>, danach verliert sich seine Spur.

Der alte Schulte Loevelinckloe wird im Testament zwar mit Legaten bedacht, aber nicht ausdrücklich als Gerwyns Bruder bezeichnet. Er erscheint am 4. Juli 1549 als Zeuge vor dem münsterischen Stadtrichter Johan Wesselinck<sup>67</sup>, er wird genannt am 13. August 1551 zusammen mit den Kanoniker am Alten Dom Henrich Provestinck als Vormund der Kinder des verstorbenen Berndt Schulte Havickhorst<sup>68</sup>, später ist er Amtmann zu Metelen. Seine Schwester Margaretha Loevelinckloe – verheiratet auf dem Mühlenhof zu Telgte an Godeke thor Mollen – und ihre Nachkommen finden im Testament keine Erwähnung. In einer Auseinandersetzung der thor Mollen mit dem Wüllneramt zu Münster wird im Jahre 1552 der Schulte Loevelingloh gebeten, an seine Schwester, *die Molnersche zu Telgte* zu schreiben<sup>69</sup>. Daß diese Frau aber doch vom Hof Schulte Loevelingloh stammen dürfte, ist wiederum mit dem Hinweis zu erhärten, daß dem Ehepaar Johan Schulte Bispinck und N.N. Loevelinckloe unter anderem ein Sohn Goeke (Gordt) geboren wird, bei dem sicher der angeheiratete Onkel Godeke thor Mollen Pate gestanden hat. Wenn der alte Schulte Loevelinckloe als Amtmann des Stifts Metelen genannt wird, so wirft das die Frage auf, welches Alter er zu diesem Zeitpunkt hatte, daß er dieses Amt noch antreten konnte. Handelt es sich dagegen um einen jüngeren nachgeheirateten Mann, so ergeben sich Widersprüche mit der Verbindung zu den thor Mollen in Telgte.

Der junge Schulte Johan Loevelinckloe, der im Jahre 1555 den Hof antritt und Agnes Vehoff aus Borghorst heiratet<sup>70, 71</sup>, erhält aus dem Testament Gerwyn Loevelinckloes ein sehr großzügiges Legat, wird aber ebenfalls verwandtschaftlich nicht näher zugeordnet. Da er im Jahre 1556 unter anderem zum Testamentsvollstrecker bestellt wird – was sicher ein längeres vertrauensvolles Verhältnis voraussetzt – ist eine Abstammung vom Hof doch naheliegend.

Es erscheint sehr wahrscheinlich, daß die in den Legaten bedachte Meyersche zu Provestinck eine Tochter vom Hof Schulte Loevelingloh ist, und somit eine Nichte des Testators. Das würde zumindest die bislang großen Schwierigkeiten erklären, die Herkunft der um 1547 auf den Hof Schulte Pröbsting zu Nordwalde aufheiratenden Frau mit Vornamen Margaretha zu ermitteln. Wäre diese Frau aus einer anderen Grundherrschaft gewechselt worden, so wäre dieser Vorgang gewiß im Wechselbuch der Domkellerei aufgezeichnet worden, so daß die Herkunft dieser Frau von einem ebenfalls der Domkellerei eigenhörigen Hof als sehr wahrscheinlich anzusehen ist. Da sowohl der Hof Schulte Loevelingloh als auch der Hof Schulte Pröbsting in Nordwalde zur Domkellerei gehören, ist hier ein Wechsel folglich nicht notwendig<sup>72</sup>.

Unklar ist noch die verwandtschaftliche Anbindung zu den Höfen Schulte Reloe und Farwick (zum Hagen oder zum Uhlenbrock) in Nienberge. Gerwyn Loevelinckloe vermacht der *meierschen ton Reloe to Nienberge* einen Goldgulden und ihrem Sohn einen Taler, „*item Varwerick tom Nienberge sinen vedderen enen goltgulden und dem kinde sinen paden enen daler eins*“.

Eine gleichartige Tendenz ist auch im Testament von Gerwyns Hausmagd Engele Kanenboemer festzustellen, es werden von der Verwandtschaft ihres Dienstherrn wiederum nur dessen Bruder Albert Loevelinckloe, der hier eindeutig als Bürger in Lübeck identifiziert wird, und vom Hof Schulte Bispinck in Nordwalde entstammende Personen erwähnt.

Taufpate für unseren späteren Geistlichen ist sicher der den münsterischen Erbmännerfamilien entstammende Gerwyn Buck auf dem im Kirchspiel Albersloh gelegenen

Hause Hemisburg; am 13. September 1498 lebt er noch, am 10. Juli 1501 ist er als verstorben genannt<sup>73</sup>. Albert Loevelinckloes Taufpate dürften die am 5. Februar 1525 genannten Albert Schulte Suthove oder Albert Schulte Cobbinck in Amelsbüren sein<sup>74</sup>. Die familiären Beziehungen vor allem zwischen Schulte Sutthoff und Schulte Lövelingloh waren stets sehr eng gewesen.

### Seine Hausmagd Engele Kanenboemer

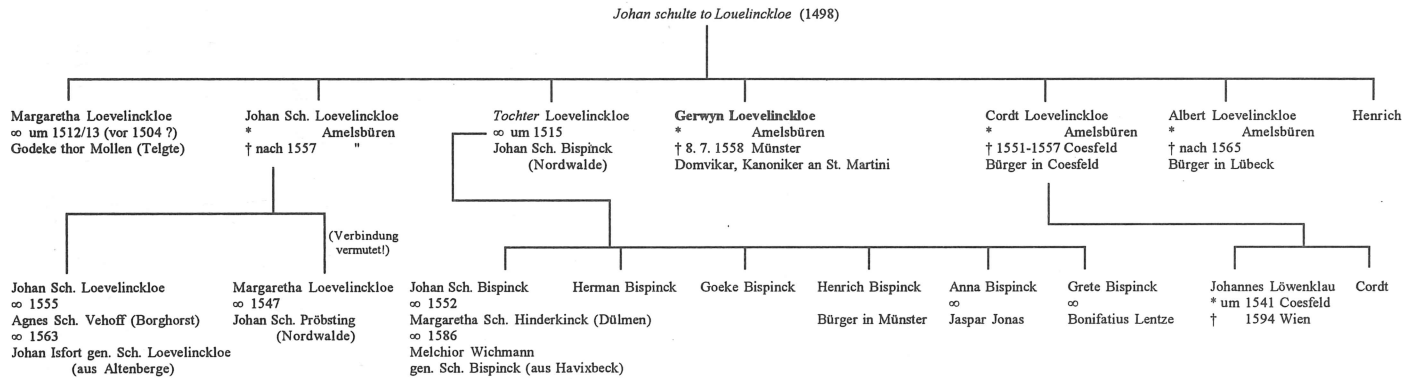
hat ihn noch um mindestens 14 Jahre überlebt. Ihre Herkunft konnte aber erst durch das Auffinden ihres Testamentes im Stadtarchiv Münster ermittelt werden, denn im Testament ihres Dienstherrn wird sie nur mit dem Vornamen Engele erwähnt. Sie stammte wie ihr Dienstherr aus Amelsbüren; ihr Elternhaus war die noch heute bestehende Gastwirtschaft „Kannenbaum“ am Kappenberger Damm<sup>75</sup>. 1498 und 1499 ist *Bernt vor den Kanenboeme* mit 3 schatzpflichtigen Personen aufgeführt<sup>76</sup>, vermutlich handelt es sich um ihren Vater. Entgegen den üblichen Erwartungen sind aus dieser langen und sicher auch vertrauensvollen Verbindung keine Kinder hervorgegangen. Sie lebte danach weiter im Hause ihres Dienstherrn in der Nähe des Aegidiikirchhofes.

### Das Testament der Engele Kanenboemer vom 23. August 1565

Bedacht werden:

- 1) Die Armen zur Wyck auf dem Honekampe in der Stadt Münster erhalten 20 Taler, die Armen des Witwenhauses zu Wesseden am Kirchhof von St. Martini 20 Goldgulden, damit sie alle ihrem Begräbnis beiwohnen und jährlich an ihrem Todestag für sie beten.
- 2) Ihrem Bruder Berndt Kanenboemer, der sich zur Zeit außer Landes befindet, vermacht sie 10 Taler.
- 3) Ihrem Patenkind, Tochter der Anneken Kerckering, vermacht sie ihre schwarze *Fuyke mitt den korten mouwenn*, einen Taler und ein rot ausgeschlagenes Kästchen mit dem gesamten Inhalt.
- 4) Ihr Schwager Johan Kerckering, wohnhaft *vor dem Kanenboem* in Amelsbüren, erhält einen Goldgulden und einen Schreckenberger.
- 5) Dem Berndt Dunnekogel, Ehemann der Tochter ihrer verstorbenen Schwester, wohnhaft in Ottmarsbocholt, gibt sie einen Taler.
- 6) Ihre Vettern, Gebrüder Thies und Thonies ton Bruggehuyß, erhalten je einen Taler.
- 7) Die Verwandtschaft ihres Dienstherrn Gerwyn Loevelinckloe erhält je Partei einen Goldgulden (a-c siehe auch Anhang I: Schulte Bispinck, Nordwalde):
  - a) dem Schwager (Mann der Nichte Gerwyns) Bonifatius Lentzen, Bürger zu Münster.
  - b) dem Schwager (Mann der Nichte Gerwyns) Jaspas Jonas, Neubrückenstraße.
  - c) dem Vetter Henrich Bispingh (ein Neffe Gerwyns).
  - d) Alberth Loevelinckloe, Bürger in Lübeck, Bruder des Domvikars.
- 8) Anna Thiemann gen. Breuning, der *Hoikenmeckenschen* [Mantelmacher ?] am Fischmarkt.

### Stammtafel Schulte Lövelingloh in Amelsbüren



- 9) Mathias Thieman und dessen Bruder Berndt, deren Söhne.
- 10) Godderth Specht, Kramer in Münster, und seine eheliche Hausfrau.
- 11) Catharina Specht und ihre Erben erhalten einen Rentenbrief über jährl. 8 Silbertaler mit einer Hauptsumme von 160 Silbertaler, der auf Goeken Schencking zu Ostbevern lautet.
- 12) Joist Redeker gen. Pauck und dessen Hausfrau Catharina, *der Riemenschnierschen under dem Boggen*.
- 13) Hans von Stummelen, Weinzapfer zu Münster, wird wie zuvor schon von Ihrem Dienstherren bedacht, diesmal mit einem Goldgulden.
- 14) Johan Kranen, Domvikar zu Münster.
- 15) Der Prior [!]<sup>77</sup> des Doms zu Münster.
- 16) Bertold Travelmann, Pastor an St. Jacobi zu Münster.
- 17) Johan Schencking, Domdechant und Wilhelm Lubecken, Domvikar, als Testamentsvollstrecker des Domvikars Loevelinckloe.
- 18) Alle Vikare und Offizianten der Domkirche erhalten einen Rentenbrief in Höhe von 200 Taler, der auf Ambrosius von Viermundt lautet.
- 19) Henrich Preckwein, Diener des obengenannten Domvikars erhält einen Rentenbrief von 200 Taler, der auf Johan von Bevern zu Havixbeck lautet, und zwei weitere Rentenbriefe in Höhe von je 20 Taler, wovon einer auf Kleimann auf der Geist, Eigenhöriger des Jürgen Drolßhagen lautet, und der andere auf Albert Joickwech, Bürger zu Münster.

Zu Testamentsvollstreckern werden ernannt: Bernhardt Kakesbecke, Werkmeister, und Johan Krane, beide Domvikare, Meister Joest Reddeker gen. Pauck, Henrich Preckwein von Senden. Zeugen: Der Schneidermeister Bernhardt Teckenborch und Johan Hesselink von Wessem, Bürger zu Münster, Notar durch päpstliche Ernennung: Henrich Beirmann.

Am 18. Oktober 1572<sup>78</sup> erfolgt noch eine Ergänzung ihres Testamentes, bedacht werden:

1. ihr Diener Michael Oistendorp, 2. Herr Jürgen Blancke. Sie verfügt über eine Rente, die ihr im Jahr 1562 der edle Ambrosius von Viermund verkauft hat. Zeugen: Johan Gokener und Christian Dumme, Notar: Henrich Tegeder, prester. In diesem Dokument befindet sich noch eine Beilage, daß das Einspruchsverfahren des obenerwähnten Michael thon Oistendorpe vom 30. Januar 1574 nach dem Vermerk des Notars Arnoldus Isfordinck eingestellt worden ist.

Gestorben ist Engele Kanenboemer also zwischen dem 18. Oktober 1572 und dem 30. Januar 1574.

### **Anhang I: Schulte Bispinck (Nordwalde)**

Der Hof Schulte Bisping ist ein Amtshof der fürstbischöflichen Hofkammer. Da im Testament Gerwyns viele Personen bedacht werden, die mit diesem Hof in Verbindung stehen, wird ein Ausschnitt aus dieser Erbfolge wiedergegeben. Etwa 1515 heiratet eine Tochter des Hofes Schulte Lövelingloh bei Schulte Bisping ein, 1558 lebt sie noch laut Gerwyns Testamentsabrechnung, 1563 ist sie als verstorben genannt<sup>79</sup>. Ihr Mann Johan Schulte Bispinck ist bei der Hofübergabe an seinen Sohn 1552/53 noch am Leben<sup>80</sup>, im

Testament Gerwyns von 1557 wird er nicht mehr erwähnt. Dieser Ehe entstammen mindestens 6 Kinder: der Sohn Johan erbt 1552/53 den elterlichen Hof, im gleichen Jahr wird der Sohn Herman freigelassen<sup>81</sup>, ein weiterer Sohn – vermutlich identisch mit dem später genannten Sohn Goeke – wird 1553/54 gewechselt<sup>82</sup>. Henrich Bispinck ist am 7. Juli 1563 genannt und am 26. August 1567 als Bürger in der Stadt Münster nachzuweisen<sup>83</sup>, 1576 ist er als verstorben erwähnt<sup>84</sup>. Die Tochter Anna Bispinck heiratet den münsterischen Bürger Jasper Jonas<sup>85</sup>, Margaretha Bispinck den Bonifacius (Phasies) Lentze.

Johan Schulte Bispinck heiratet bei Antritt des Hofes um 1552 Margaretha Hinderkinck vom Schultenhof Hinderkinck in Dülmen, die Ehe bleibt kinderlos, Johan stirbt 1584<sup>86</sup>. Die Witwe heiratet in zweiter Ehe 1586 Melchior Wichmann aus Havixbeck<sup>87</sup>, der wie üblich den Namen Schulte Bispinck annimmt, auch diese Ehe bleibt kinderlos. Er stirbt am 26. Mai 1608 in Nordwalde<sup>88</sup>, Margaretha Hinderkinck Witwe Schulte Bispinck im Jahre 1613<sup>89</sup>.

Eine Hofsprache vom 7. September 1606 gibt die Verhältnisse zur Zeit des Melchior Wichmann gen. Schulte Bispinck wieder und bezieht sich auch auf die vorher lebende Generation:

*„Ist Schulte Melchior Bispinck zu Nordwalde. ...*

*Er ist vor 20 Jahren zu der Wittfrawen auff das Erb kommen, hett mit denßelben noch mit deponenti keine Kinder. Hatt de selige Man 2 Bruder gehabt, so alle beide thodt gewesen, ehe er auff den hoff kommen und sei den ein Henrich freigekaufft. Sein Frawe ist 40 Jaren auffm Hoff gewesen, hatt 2 Schwestern gehabt, so zu Munster bestattet und freigekaufft, ehe sein Fraw auff den Hoff kommen. Gordt sei zu Oldenberge bestattet gewesen. Er hett vor 20 Jaren aufs Erb kommen und sei des Versterb des saligen Mans vor 22 Jaren verdingt gewesen, geben 200 Rthall, wie er vermeinet. Ehr hab auch nur 200 Rthall zur Infort geben sollen, so hatten die Freunde sich bei alter Gerechtigkeit behalten ...“<sup>90</sup>*

## Johan Schulte B I S P I N C K

\* Nordwalde, (w)

† 1552-1557 “

Sohn des Johan Schulte Bispinck und seiner Frau Gese<sup>91</sup>, genannt am 28. Dezember 1515<sup>92</sup> und 18. Mai 1548<sup>93</sup>.

∞ um 1515

## N.N. Sch. L O E V E L I N C K L O E (w)

\* Amelsbüren, (w)

† 1558-1563 Nordwalde

Kinder:

1. *Johan* \* Nordwalde, † 1584 Nordwalde  
∞ *Margaretha Sch. Hinderkinck* um 1552 (w)  
\* um 1528 Dülmen (1608: 80J.<sup>94</sup>), † 1613 Nordwalde  
Erbe des elterlichen Hofes 1552/53.
2. *Herman* \* Nordwalde, †  
freigelassen 1552/53.
3. *Goeke (Gordt)* \* Nordwalde, † nach 1589  
∞ *Maria zum Münsterwege* (w)  
\* Nordwalde, † nach 1589  
gewechselt 1553/54, genannt am 7. Juli 1563<sup>95</sup>, 1589: sitzt auf Kotten in Nordwalde bei Schulte Pröbsting<sup>96</sup>, 1606: *sei zu Oldenberge bestattet gewesen*.
4. *Henrich* \* Nordwalde, † 1567-1576 Münster  
genannt am 7. Juli 1563, Bürger der Stadt Münster, 1606: wurde freigekauft.
5. *Anna* \* Nordwalde, † 1558-1576 Münster  
∞ *Jaspar Jonas* vor 1557 (w)  
\* Münster, † 1567-1576 Münster  
haben keine Kinder, 1606: *zu Munster bestattet und freigekauft*.
6. *Grete* \* Nordwalde, † nach 1558 Münster  
∞ *Bonifatius (Phaßies) Lenße* vor 1557 (w)  
\* Münster ?, † nach 1567 Münster  
genannt am 7. Juli 1563, 1606: *zu Munster bestattet und freigekauft*.

## Anhang II: Wörtliche Abschrift der Testamente und Verfügungen

Das Testament Gerwyn Loevelinckloes ist eine Abschrift aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, das Original hat sich leider nicht erhalten. Es befindet sich im Staatsarchiv Münster unter der Signatur Domkapitel Münster, Akten 544 und enthält zwei Abschriften aus verschiedenen, aber etwa gleichzeitigen Händen. Wiedergegeben wird die zweite Abschrift, sie ist wie folgt gegliedert:

- (fol. 11'-16'): Volltext des Testaments vom 25. November 1557,  
(fol. 17-18): beschreibendes Inventar vom 9. Juli 1558 mit Wertangabe,  
(fol. 19-20'): Ausgaben (Exposita iuxta dispositionem testamenti).

Das ebenfalls erhaltene Testament seiner Hausmagd Engele Kanenboemer ist im Stadtarchiv Münster mit der Signatur Testamente I 230 aufbewahrt und ist wohl auch eine spätere Abschrift. Dieses Dokument gibt den Volltext wieder, ein Inventar und Abrechnungen sind nicht enthalten. Eine Ergänzung der Legate findet sich für den 18. Oktober 1572 unter der Signatur Testamente I 157.

Vorbemerkung zur Abschrift.

Die Schrift der Vorlagen ist meist sauber und gut leserlich. Fehlstellen der zweiten hier wiedergegebenen Abschrift konnten mit der ersten ergänzt werden. Die Abschrift ist weitgehend buchstabengetreu. Auflösungen von Kürzungszeichen sind nur ausnahmsweise (in Zweifelsfällen) kenntlich gemacht. Die Graphien *v* und *u* sind je nach Lautwert als Lautzeichen für *v* und *u* behandelt worden, also z.B. in 'und' *vndt* als *undt*, in 'Befehl' *bouell* als *bovell*.

*ij* und *y* sind stets als *y* wiedergegeben.

1557 November 25 (Donnerstag)

Testament des Gerwyn Loevelinckloe, Vikar am Dom zu Münster und Kanoniker an St. Martini:

„**In Godts Namen Amen.** Kundich und apenbair si allen und itlichen, den dith jegenwerdige apen instrument oder leste wille to sehen, hoeren oder to lesen vorkomen werdt, dat im jair na Christi unsers leven heren gebordt dusent vifhundert seven und vifflich am donredage den vif und twintigsten Novembris in der viffteinden indiction paweßdombs des aller hilligsten in Godt vaders und heren, heren Pauli von godtlicher vorsichticheit dises nhamen des veerden pawestes in sinen derden jare, ist vor my, apenbaren notario, sambt der gelofwerdigen getuegen nedebenbeschreven persönlichen gekomen und erschenen die erber und vorsichtige her Gerwyn Loevelincklo, canonich to sunt Merthen und vicarius in der domkercken tho Munster etc.

Wattan an sinen lethmaten etzlicher mathen swecklich und krencklich, idoch siner sinne, vernunftz und verstandes wall wettich und mechtich, die sterfflicheit menschlichs wesens und dat alle menschen up erden to unverbigencklichen doide verordent, betrachtende und up dat he von dussen jamerdale unversaetlicher wise und ohn schickunghe sines lesten willens nicht verscheiden worde, so hefft he uth tidiger guder vorbetrachtunghe und mit wol vorbedachtem moede, woe he am aller bestendigsten und krefftigsten to rechte oder na gewonheit doen konde oder mochte, sine versathunge, ordinerunghe und lesten willen over sine semptlige tidtliche guder entlich angerichtet, verordnet, geschaffet und gemaket, allent volgender wise.

Unnd hefft vor erst vorbenombte her Gerwin Loevelinckloe alle und itliche ordinerunge, so hie wilche hirbevorns over sine gueder gedaen ader gemaket hedde, gantzlichen hiemedde afgestalt und wedderroepen, und darnach sine siele, wan sie von synen licham na dem willen godtz verscheiden is, dem almechtigen Gode bevollen, alsdan syns lichams begreffiße nach oldem christlichem gebrauch to gescheine begert, und dat sine begencknisse so bolde jummer mogelich moge gehalden werden, de hie durch sine handtgetreuw en ohne velle unkosten und pracht begert uthtorichten etc.



Darbeneffen begerde vorbemelte her Gerwin, testerer von sinen handtgetreuwen to geven up dach sines stervens oder den negsten darnach itlichen vicario, beneficiato, leviten und officianten in der vurg(emelten) domkercken tho Munster negen pfenninge, gode almechtich to bidden, he siner armen zielen genedich sy, und de dan sin licham dregen, iderem ock to geven negen pfenninge. Item als des vorernenten herenn licham begraven is up der heren kerckhoff tusschen den lochter und sunt Annen capellen (:dar he dan begert heft to liggen:), sollen sein handtgetreuwen dem provisor oft distributor vicario etc. im dohme vurg(emelt) doen thein marck, darvan se dagelix, so lange de duert, ministreren sollen dre pfenninghe iderem vicario, leviten, officianten und beneficiaten. Item darnach begerde vorberorte her Gerwin, dat sine handtgetruwen up dach siner begencknisse wolden verichten und geven den erwerdigen, werdigen, ernvesten und erbern heren veer prelaten der vorbemelten kercken to Munster als mit nhamen domprobst, domdecken, scholaster, domkoster, idern vor presentie enen goltgulden und den anderen domheren, so alßdan im dohme gegenwerdich dar thor stede residerende, ideren ock vor presentie enen halven daler, und darbeneffen iderm vicario, beneficiato und officianten vorernenther domkercken in die vigilie negen pfenninge, in offertorio enen lubschen schillinck und in commendatione negen pfenninge und den choralibus tosamen under sick tho deilen ein marck.

Darbeneven wider, was vilgenombter her Gerwyn von sinen handtgetreuwen begerende, dat de husarmen up dach siner begencknisse worden gebedden, wie nachvolget, nemblich up den Honenkampe, up der Berchstrate, by sunt Johannes, in der Wegesende, by sunt Merthens kerckhove und in der Wedwenhueße und idtlichen armen uth den vurg(emelten) hueseren in de handt to geven ses penninge in der misse und den krancken, so dar nicht kondenn erschinen, to senden eren deill in den obgemelten hueßeren. Ock wider up den vorberorten dach siner begenckniße heft begert der vilbemelte her Gerwin von sinen handtgetreuwen, des morgens to seven uhren to geven in dem hoveken achter dem capittelhueße iderem armen klercke in der dohmscholen ein witbroit von twen pfenningen und rectori schole und elemosinario oft einander, de dat deilen, to geven idern enen lubschen schilling, ock ideren jungen, de in dem vurg(emelten) doem to choir gaen na der begencknisse und comendation to geven dre pfenninge.

Ferner heft vilgemelte her Gerwin testerer bogert von sinen handtgetreuwen to geven int erste den juffern tho sunt Thilien twe daler eins vor all, darvor Godt to bidden.

Item thon mynnerbroderen binnen vurgerurter stadt Munster eins to geven dre dalers,

Item tom Fraterhues twe daler eins,

Item ton Rosendaele twe daler eins,

Item den heren to Bentlaige to geven eins thein goltgulden, darvor sie jarlix sine memorie solt holden,

Item den heren to Wedderen to geven ock eins thein goltgulden, darvor sie jarlix sine memorie solt holdenn.

Noch hefft dickernenter her Gerwin testerer begert von sinen handtgetreuwen, to geven den werdigen und erbern heren dechen, senior und capittel der kercken to sunt Merthen enen rentebreiff von twen gulden geldes jarliger renthe, und den enen gulden geldes sollen de vorberorte heren ministreren up dach Laurentii oft dedicationis, den anderen up dach Martini oft patrocinii und die in er memorienboick to schripen und dar vor to bidden etc.

Item noch hefft dickgenombte her Gerwin testerer begert, widers uthtorichten und to geven enen renthebreff von dren gulden geldes jarliger renthe (:edder so velle geldes:) den gemeinen vicarien, beneficiaten und prmissariis summi altaris der vorgerorter domkercken to Munster, darvor sie jarlix up sinen sterffdach sine memorie sollen holden. Item noch denselven vicarien, beneficiaten und officianten vurg(emelt) und den ses officianten in unser leven frawen capellen tosamen enen gulden geldes jarliger renthe, darvor sie den andern folgenden dach darna sollen leben ene commendatio und datselven alles in ehr memorienboick to schriuen.

Item wanner man holt syne exequien oder begebencknisse to sanct Merthen, sollen sie ock geven idern canonico presenti, de dar prebendert sint und jegenwerdich erschinen, enen halven daler vor presentie und idern vicario twe lubsche schillinge und ock den officianten idern twe lubß.

Item ock hefft dickgemelte her Gerwyn testerer begert von sinen handtgetreuwen, alles wes hie bie dem altar Stephani prothomartiris gekofft und getuget hefft, als kelck, boeck, casels, lochters, pullen, altardwelen, sinth dat Munster veroverth is worden, sollen darbie lathen bliven vor syne memorie, des geliken sol ock sodanigs bliven by der capellen Margarete virginis.

Item darna hefft vurgerorter her Gerwin testerer besat und gegeben sinen guden heren, bloitzverwanten und freunden, wie hir nachvolget:

Item hern Diderich von der Recke, domhern, twe goltgulden eins.

Item hern Sander Morrien, pastor zu Asscheberge etc., enen goltgulden eins.

Item hern Johan Haeken einen goltgulden eins.

Item hern Johan Kranen enen goltgulden und enen daler eins.

Item dem prior uppem Bispinckhove twe goltgulden eins.

Item sinen broder Albert hundert goltgulden und ein silveren stoepe mit dem verdecke darup und ein gulden rinck eins.

Item siner suster, der meierschen to Bispinck, twintich goltgulden eins und ein silveren schale und ein bedde mit siner tobehoerunge negest dem besten unnd ideren ehren kinderen, de dan noch im levende bynt, drey goltgulden eins.

Item dem jungen schulten Johan Loevelinckloe und siner huisfrouwen viftich goltgulden eins und twe swerde mith sylvern ordtbenden, de scheiden neden beslagen und ein busße.

Item dem alden schulten to Loevynckloe, itzunder amptman des stifttz to Metelen, twe goltgulden eins.

Item Jasper Jonas und siner huisfrouwen thein goltgulden eins.

Item Phaßies Lenße und Margareten Bispinck, siner husfrowen, thein goltgulden eins.

Item der meierschen to Provestinck und eren kinderenn tosamen thein goltgulden eins.

Item Johannes und Coerde Loevelinckloe, sinen vedderen, twintich goltgulden eins.

Item der meierschen ton Reloe to Nienberge enen goltgulden und erem sonne enen daler eins.

Item Varwerick tom Nienberge, sinen vedderen, enen goltgulden und dem kinde, sinen paden, enen daler eins.

Item Annen Bruenincks dre goltgulden und erer dochter Tryneken twe daler eins.

Item Hans von Stummelen, dem wintepper, twe goltgulden eins.

Item der Buetmanschen, siner naberschen, enen goltgulden eins.

Item mester Reckert, sinen naber, enen goltgulden und siner huesfrowen enen daler eins.  
Item der Huegeschen vor dem Hockesberge twe olde enckede goltgulden eins.  
Item sinen jungen, so dan tor tidt mith ehm wonnet, ses daler und ene cledunge von swarten oder anderen temlichen wande.

Item noch hefft he besat und gegeben siner maget Engelen hundert goltgulden eins. Item noch so velle rentebreve oder am gelde als twe hundert goltgulden, dewelche se beholden und gebreucken de jarliche renthe darvan ehr leventlanck, und nha ehren doede alsdan sollen die vorg(emelten) twe hundert wederumb fallen up sine handgetreuwen, als nemlich up hern Wilhelm Lubbeken und Johannes Loevelinckloe, dewelche jarlichs renthe als thein goltgulden sie gebreucken und utgeven sollen tor behoiff kentlicher schemeler megeden, de sich gern im ehestande begeven wolden, eder to behoiff schemeler husarmen, dar men weith, dar eth an bestadet is, ock sunst armer schemler klercken etc. Item noch hefft vilgenombte her Gerwin testerer begert, dat sine itzgenombte handgetreuwen sollen upboeren und entfangen syne najaren to sanct Merthen von siner prebenden und obedientz. Dat korn so aldar verschinende is, sollen sie bestuieren in syne gewontliche behuesinge tot behoif und underhaldunge siner vurgerurten maget Engelen und dat gelt anders, dat ehm ock verschinende is, to gebreucken und tot behoif eden uthrichtunge dises sines testamentz eder lesten willens, desgelichen ock uptoboeren die renthe sines najars von siner vicarie im dohm to Munster to behoiff und uthrichtunge dises testamentz, im gelichen ock dat nhajair uptoboeren von dat officium Alvini, dat korn averst ock to behoiff und underhaldunge siner maget, dat gelt tot utrichtunge dusses sines testamentz, thom lesten wider ock dat nhaiar uptoboeren von der capellen Margarete und ock alles tot behoiff und utrichtunge dusses sines testamentz, idoch vorbehalten enen vetten ochssen, dewilche ehm (:wie bißher tho:) in dem kaer is tofallende, sollen sie bestellen ock to behoiff und underhaldunge siner vurgerurten maget Engelen.

Item als dit alle vurgeschreven utgerichtet, vullentogen und betalt is, alsdan so heft vilgedachte her Gerwin testerer noch begert von sinen vilgerorten handgetruwen, dat sie siner maget Engelen vurg(emelt), die dan lange tidt bie ehm getrewlich gedenet hefft und dan villichte na sines doittlichen afganges nicht mer will gelegen oder sunst denen kan oder will, dat se ehr alsdan sin overblivende unverwisede gudere, kleder und klenode, alle lynendoick, eth sy gesnedden eder ungesnedden, alle thyn, kopper, missinck, iseren, holt und alle, wat darvan gemaket is, woe och wat gestalt dat enen nhamen eget oder hevet, ock alle korn, kost, fleisch, speck und ander spise, alle gaernen kussen und laken, ock bedde mit alle erer tobehoeringe und vort alle sin husgeradt und inninge des hueßes, nichtz darvan utbescheiden, ock noch alle sine levendige haben, ochssen und beiste, all wair die ock sinth, der to gebreucken, unnd von den korn, kost und alles, wie vorgemelt, den armen darmede von tho deilen, wie hie er dat treuwelichen togelovet und betreuwet sunder jemantz insaige oder besperunghe siner frunden und bloitzverwanten etc.

Item so jemantz mit dusser siner gifften oder legatenn, wie alles upperort und hirinne gentslichn versatet, nicht wolde tofredden sin und siner verordenunghe und lesten willen wedderwertich und ungehorsam syn ader hirwedder handlen und streven worde, darmede sulchs in mathen vorgesch(reven) nicht vollentagen worde, die ader deselvigen sollen alsdan alinger dinghe sines nalaitz entfremmet und dusser siner verordenunge undeilhaftich sin und bliven und sodanige giffte wedderumb vallenn up syne handgetrewen, und deselve giffte geven schemelen hueßarmen umb Godtz willen.

Item so ock jemantz von dussen allen upgerurten personen ehr na dem willen Godtz verstorve, dan vilgelmte her Gerwyn testerer, alßdan so sal die gifte von nichte sin unnd behalden werden etc.

Item noch hefft derselvige her Gerwyn testerer besatt und gegeben ideren von sinen handtgetruwen veer goltgulden unnd dre dalers mit freuntlicher und ernstlicher beger und gantzlichen betruwen dit jegenwerdige syn testamente ader lesten willen vorberorter wise uthtorichten, to handthaven, to beschudden und to vullentrecken, gelick sie im gelicken falle gerne gedaen hedden, und so die vurg. handtgetruwen semplich ader besonder dusses testamentz ader desselven uthrichtunge halven in jenigen hinder edder schaden qwemen, sollen und mogen sie an des vorbemelten heren Gerwyn testerers guederen (:die ehnnen hirmede to underpfande gesatt:) verhaelenn.

Und hefft hirup entlich und besluetlich gedachte her Gerwyn Loevelinckloe testerer von my, den apenbaren notario, und den getuegen nedden beschreven mith uthspreckende munde apentlich bekandt und gesacht, dat hie diese jegenwordige versaetunge, schickunghe und ordinerunghe in aller mathen, woe boveng(emelt) als vor sinen lesten willen und entliche disponerunghe eigentlich geachtet, geholden und gantzlich unverhindert vullentogen wolde hebben. Und woe sulchs na ordnunghe der rechten oder durch mangel jeniger solemniteten oder gewonheit als vor ein gnochsam testament nicht bundich geachtet konde werden, dat ethselvige dan geliche wol als ein codicillus ader ener gifften, de uth ursachen des dodes geschein, und woe sunst jeniger menschen lesten wille na geistlichen oder wertlichen rechte ader sunst na gewonheit und gebuecke alles und enes idtlichen ordes und landes tom allerbestendigsten und krefftigsten unweddersprecklich gehalden, bestaen und vullentogen moge werden, aen alle argelist. Und heft vilberorte her Gerwyn Loevelinckloe testerer von my, neddenbenombten notario, ein ader mehr apen instrument begert. Und dusse dinge sint geschein binnen Munster in des dickernenten hern Gerwyn testerer gewontliche behuesinghe, belegen tegen dem kerckhove sanct Ægidii und in dem kerspel to sunt Jacob. Darmede by an und over sinth gewesen de erberen und fromen mester Reckert von Kalcker, burger binnen vurgerurter stadt Munster, und Hinrich Preickwymme, als geloffwerdige tuege hirto geropen und gebedden.

Und dweill ich Arnoldt Kruesinck von Ahues, uth pauwestlicher gewalt apenbair notarius, by upgemelter versaetunge und des lesten willens verordenunge sampt allen und idtlichen andern articulen und puncten, alß de also, woe dith jegenwerdige instrument oder lesten willen vermeldet, vor my dorch upgerorten heren testerer geschein sinth, sambt den obgenombten getuegen jegenwordich gewest bin, die also gehoert, gesehen und in antekunge genomen, hebbe ich volgentz dit jegenwerdige apene instrument oder lesten willen daraver versaetet, selvest geschreven und unterschreven, tho geloven all dusser vurg(emelten) dinge unnd handelunge dartho sunderlinx gefordert, geropen und gebedden.

Domkapitel Münster, Akten 544, fol. 11'-16'

1558 Juli 9

Nachlaßaufschreibung des verstorbenen Gerwyn Loevelinckloe:

„Anno 1558 sabbato 9. Julij

[17]

**Inventarium** der nagelaten guder zelgen her Gerwyn Loevelinckloe etc., summarie angetzeigt:

Item up der kameran, dar der zelger her gestorven:  
In dem cuntor dre gulden ringe und VIII goltgulden - XVII mr  
Item III<sup>c</sup>LIIII<sup>c</sup> daler, facit - IX<sup>c</sup>IX mr  
Item III<sup>c</sup> goltgulden, noch I<sup>c</sup> goldgulden, facit - I<sup>m</sup>LXII mr VI β  
Item III rosen nobelen, VI engelatten, V gulden leuwen,  
IX ducaten, enen bononischen ducaten.  
Noch LXVIII goltgulden, facit - I<sup>c</sup>XXXXIII mr VI β  
Item in allerley münthe XXV<sup>4</sup> mr III β, is - XXV<sup>4</sup> mr III β

Item in siegelen und breven:  
Item enen breiff mit Johan von Beveren vor Schenck-  
kynck, up Catharine, von VIII gulden - III<sup>c</sup>XVIII mr IX β  
Item enen breiff mit Everde von Langen up  
III molt gersten, III molt haveren und 1 veth schwyn,  
belacht mith I<sup>c</sup> goltgulden, facit - II<sup>c</sup>XII mr VI β  
Item enen breiff mit Jurgen von Drolshaegen,  
Anthonii up - III<sup>c</sup> molt roggens, belacht mit I<sup>c</sup> goltgulden - II<sup>c</sup>XII mr VI β  
Item enen breiff up Wechelers hues von - V gulden, facit - II<sup>c</sup>XII mr VI β  
Item enen breiff mit Jurgen von Drolshaegen,  
Philippi et Jacobi up - enen gulden, facit - XXXXII mr VI β  
Item enen breiff mit Joest und Sander Drosten,  
Reminiscere up - V gulden, facit - II<sup>c</sup>XII mr VI β  
Item enen breiff mit Johan Bruens, Jacobi up enen gulden - XXXXII mr VI β  
Item in enen nassche jura, belangende sanct Mar-  
gareten capellen, sinth dem successori overanthwort.

Summa lateris receptorum ----- III<sup>m</sup>IIII<sup>c</sup>XII mr VI β

Item golden ringe, rosenobelen, engelotten, ducaten, golden leuwen sint Engelen vermuge des testaments und inhalt irer qwitantz behandel etc.

Item in einen anderen nassche de jura vicarie sancti  
Stephani im dohme sinth overandtwort  
Item in enen anderen nassche jura, belangende  
Grevyncks hues up sunt Ilien strate  
Item noch immission in Johan Bruens hues  
Item noch in enen nassche jura Alvini sinth behandel  
Item XII silveren leppel, item II overguldede  
spangen an chorkappen, sint Engelen behandel  
Item in dem spindeken an dem clederschaipe  
ein sylveren kenneken, darinne ein handschrift  
Annen Buthmans vor weide up - LXI daler

[17']

Item ein silveren schaele mit Staels waepen  
Item ein silveren stoepen sunder deckel,  
noch ein silvern becker mit enen deckel, darup  
sanct Quirin und Staels waepen  
Noch II kleine beckerken  
Item in dem kleiderschape ein rock mit fossen  
und ein mit ulcken gefodert, noch II rocke und  
nigge doick tom rocke  
Ein camlotten wambs und ein reise mantell  
Item in enen sitten VIII par beddelaeken  
Noch V stücke doekes klein und groith  
Item in all VII bedde mit poellen und decken,  
X schulderkussen  
Item VI nigge stoelkussen und XIII olde stoelkussen  
Item up derselven kammeren II verkanthe dissche,  
dat clederschap, ein trisoir, ein klein spindeken, II luchten  
Item ein bible und etliche partes breviariorum

Summa dit v[org]eschreven haet Engel ver-  
mug[e] der clausulen des testamentz entfangen.

Item ein sedelenschrein, item IIII rothelen,  
VI handtlaken, VIII schivelaeken,  
etliche stücke ungesodens garns.

[18]

Item in der kockenn:

Item XVI schaffschotlen – II botterschotlen,  
XXVI tynnen tellers – XII tynnen neppeken,  
X mesterschotlen und X moisschotelen  
Item II halfferdel wynekannen, II quarte pullen,  
ein mengelen pulle, IIII quarte beerkannen,  
XX mengelen kroese, III von enen halven mengelen  
Item ein brukettell, noch VIII kettels klein und groith  
Noch VI ander kettel und duppen, II messinges dorsege  
Item XXII ehrne potte groith und klein,  
II braetspette, III braetpannen, IIII kleine pannen  
Item ein spinde, ein kockebanck  
Item up der stoeven ein grone schive  
Item II messings krentze, IIII messings lochters,  
II messings fuerherde, II saltfate  
Item IIII brandtroeden, II haele, ein klein schiveken,  
ein messings handtfath

Item XVI siden specks, XVII schincken,  
VI stücke rintfleisch, VI stoele.

Item up dem balcken X oder XII molt roggen ungeferlich,  
VI molt moltes, II molt haveren,

item umbtrent XXX oder mehr voder holtz  
 Item im keller holten brugereitschup, etc.

Imgeliken hae[t Engelen d]it vursesch(reven) entfangen.

[18' leer]

**Sequuntur exposita iuxta dispositionem testamenti.**

[19]

Item erstlich XL vicariis und officianten in die obitus et sepulture cuilibus - IX d, facit	III mr	
Item VIII vicariis portantibus funus cuilibus IX d	VI β	
Item distributori vicariorum iuxta clausulam testamenti	X mr	
Item in vigiliis et exequiis et commendatione dominis capitularibus, beneficiatis et officiantibus, facit	XXVI mr	
Item quatuor prelatis cuilibus 1 floren Iuvenibus	VIII mr VI β	
Choralibus	III mr	
Pauperibus:	I mr	
up den Honencampe, qui fuerunt in numero 30	XV β	
up der Berchstrate in numero - 28	XIII β	
ad Sanctum Joannem in numero - 8	III β	
in der Wegesende - 13	VI β	
ad Sanctum Martinum - 18	IX β	
thor Wesede - 20	X β	
Pauperibus scholasticis cuilibus - 1 panis albus, facit	XXIII mr	
Rectori et elemosinario	III β	
Iuvenibus tye exequiarum	III mr	
Virginibus Egidii	III mr	
Frateribus minoribus	VI mr	
Item fratribus fontis salientis	III mr	
Item virginibus ton Rosendaell	III mr	
Item priori et conventui to Bentlage 10 goltgulden	XXI mr III β	
Item to Wedderen - X goltgulden	XXI mr III β	
Item canonicis ad s. Martinum 40 goltgulden, facit	LXXXV mr	
Item vicariis maioris ecclesiae - 60 goltgulden, facit	I <sup>c</sup> XXXVII mr VI β	
Item eiusdem vicariis una cum sex officiantibus capelle Beate Marie Virginis - 20 goltgulden, facit	XXXXII mr VI β	
Item in exequiis ad sanctum Antonium idern canonico		
1 daler und vicariis et officiantibus idern II lubschen, facit	XX mr	
Ibidem pro recentibus carnibus ad altaria	III mr	
Pro panibus triticiis	VI β	
Choralibus ibidem	VI β	
Custodi ad s. Martinum pro pulsu	II mr	[19']
Eidem ad convocandum dominos ad sepulturam et exequias	III β	
Eidem pro 7 libris cere	II mr II β III d	
Adhuc pro prandio et puntijs	III β	
Ad faciend cereas candelas	II β	

Expofition

Item der Minifter zu Coblenz zu Numburgs may guldig und end Doms i. Salfer	iiiiij m 1/2
Item fürwird ten Numburgs 1 guldig und des Bunde i. Sal	iiiiij m 1/2
Item duns Ammanuels Bosfen i. Sal	7 m 1/2
Item fons was St. Dmull. 1/2 guldig	iiiiij m 1/2
Item der Ammanuels	ij m 1/2
Item der Ackernt und ftonoff	iiiiij m 1/2
Item der fongiffen, binden, fackelunge	iiiiij m 1/2
Item fons junges	87 m
Item noch domfchun, no zuu geynung	87 m
Item Kungelins fons mayt, 1/2 guldig	177 m 1/2
Item domfchun, mayt noch ftonell, vortubens als in 1/2 guldig darind fe befchrieben was follen fell Dus fact fe dingens und gultung gepaldt, fofen drom des negotioris na fons deds vromen befangung te latus fin und na vofen finge des byhandels te gelnwelen	iiiiij xxx m
Item fons Jofas Befundbuch dandung fons dandung Gulden, vaffelen, Luthelens und gultens Lennwuffler fons fund geynungens fons iij guldig und iij Salfer	1111 m
Item fons grang, was kromis fons kunguffe und be gundung und nur der tadt gultes, betaldt	xxxix m 1/2
Item der gultens fons Amman. den die Con fult. voffin gulten zuu	77 m
Item Ammanuels Jungens betaldt gundung zu aller's	17 m 1/2
Item in domfchund 2	17 m
Item duns Con fult. Coblenz	17 m
Item Kungelins talge	17 m
Item fons vromen	17 m 1/2

Gulden ..... m 177 xxxix m 1/2



Duobus cappelanis et ludimagistro pro prandio	IIII β
In cerris candelis	IIII β
Der lechtmoder Martini	IIII β
Campanatori in summo pro pulsu	I mr
Custodi Jacobi pro indumentis	VI β
Eidem pro candelis	VI β
Magistro fabrice	III β
Magistro Reckert pro tumba	I mr
Fossori mortuorum	VI β
Matri candelarum	VII β
Pro 3 libris cere	XI β III d
Item venerabili Theoderico von der Recke, canonico	IIII mr III β
Item domino Sandero Morrien, pastori in Asscheberge	II mr II β
Item domino Johanni Haken – 1 goltgulden	II mr II β
Item domini Johanni Kranen 1 goltgulden 1 daler	III mr II β
Item priori uppen Bispinckhove – II goltgulden	IIII mr III β
Item synen broder Albert I <sup>c</sup> goltgulden, ein silvern stoipe, ein gulden rinck, facit de I <sup>c</sup> goltgulden	II <sup>c</sup> XII mr VI β
Item siner schwester, der meirschen to Bispinck, XX goltgulden, ein silvern schale und ein bedde	XXXXXII mr VI β
Item viff der meirschen kinderen idern III goltgulden, facit	XXXXI mr XI β
Item dem jungen schulden Johan to Loevelinckloe und siner husfrowen L goltgulden, facit	I <sup>c</sup> VI mr III β
II swerde, I busse	
Item dem olden schulden to Loevelinckloe II goltgulden	IIII mr III β
Item Jasper Jonas und siner huesfrowen X goltgulden	XXI mr III β
Item Fazies Lenze und siner husfrowen X goltgulden	XXI mr III β
Item der meirschen to Provestinck und eren kindern thosamen – X goltgulden	XXI mr III β
Item Joannes und Coerde Loevelinckloe XX goltgulden	XXXXXII mr VI β
Item der meirschen to Reloe to Nienberge enen goltgulden und erem sonne 1 daler, facit	IIII mr II β
Item Farwerick ton Nienberge 1 goltgulden und dem kinde 1 daler	IIII mr II β
Item Annen Bruenincks – III goltgulden und erer dochter – II daler	X mr V β
Item Hans von Stummell – II goltgulden	IIII mr III β
Item der Buetsmanschen	II mr II β
Item m. Reckert und siner husfrowen	IIII mr II β
Item der Huegeschen vur den Hockesberge	IIII mr III β
Item sinen jungen	XII mr
Item noch demselven ex gratia gegeben	XXIIII mr
Item Engelen siner maigt I <sup>c</sup> goltgulden, facit	II <sup>c</sup> XII mr VI β
Item derselven maigt noch sovill rentebreve tho II <sup>c</sup> goltgulden, darinnen se usufructum hebben soll des haet so burgen und geltnen gestaldt sothan breve den executorn na irem doide weder behanden to laten, facit umb na uthwisunge des testaments to gebreucken.	IIII <sup>c</sup> XXXV mr
Item hern Johan Schenckinck, domdechen, hern Diderichen	

[20]

Schaden, Wilhelm Lubbeken und schulden Loevelinckloe, synen handtgetreuwen idern IIII goltgulden und III daler, facit	LVIII mr	
Item Hans Graven vor wein zur begrefft und be- genckniß und na der tidt gehalt, betaldt	XXXIII mr V ß	
Item des zelgen hern bruder son zu Coisfelt ex sin- gulari gratia	XII mr	
Item Berndt Huegen betaldt vor kruet zur grafft und be- genckniß in alles	VII mr V ß	
Item in domo fratrum pro ostiis	VII ß	
Item dem custer Roleff vor sein moy gegeben	VI mr	
Item Engelen to behoiff der kuchen gedaen	VIII mr	
Item hern Vreden vor hießhuer III goltgulden	VI mr Ⅵ ß	
Item vur groen fleisch zur begenckniß	V mr IIII ß	[20']
Item m. Ffrantz Schaden uth bevelch der execu- torn behandel VII daler ad agendum contra dominos Martinianos, facit	XIIII mr	
Item Lutgero von Heiden, dener, de pension betalde, gegeben	II ß	
Item der hern becker vor broidt zur begenckniß ock vor und nach gehalt, betaldt	X mr XIIII d	
Item m. Frantz Schaden ein anthwort uf der hern von sunt Merthin supplication intostellen gegeben	I mr	
Item Hans Gronen betaldt vor den winstock zum hohen altar	VII mr Ⅵ ß	
Item m. Johan Grotgeß, de uns deinde in consistorio, contra dominos de capitulo ad s. Martinum	IIII ß	
Item notario der 2 mal execution contra Martinianos gedaen	IIII ß	
Item noch hen und weder in diversis utgegeben	VI mr	
Item mantags na Kiliani anno LIX dem licentiaten Wel- velt, der unsen dach verstondt jegen der hern von s. Merthin, gegeben	VI mr	
Eodem die m. Johan Gro[te]geßen gegeben	II mr	
Item noch Engelen behandel IIII goltgulden und II daler	XII mr VI ß	
Summa omnium expositoris facit ----- I <sup>M</sup> VIII <sup>C</sup> LXIX mr II ß II d		
Sic excedunt recepta exposita in ----- I <sup>M</sup> V <sup>C</sup> XXXXXIII mr IIII ß IIII d que famule Engeline sunt tradite iuxta appositam recognitionem etc.		

Domkapitel Münster, Akten 544, fol. 17-20'

1565 August 23

Testament der Engele Kanenboemer, Dienstmagd des Gerwyn Loevelinckloe:

Testament, und leste wylle  
zaligenn Engelnn Kanenboemers,  
tydt ores leventz sunth Pauwell waßinsich.

**In Gotz Nhamen Amen.** Kundich und offenbair sei allermennichlichenn, den ditt gegenwordige apen instrument to sehenn, to hoerenn eder to lesen vorkommenn wirdt, wattgestalt im iaire nach Christi unsers leven herenn gebuirt duisent vyffhunderth vyff und sestich, in der achten indictionn ader roemerzinall, am avende Bartholomei des hilligenn apostels, welcher was die drey unnd twyntigste des monat Augusti, tho twen urhenn ungefehrlich namittaghe, pabstumbs des allerhilligstenn in Godt vaders unnd herenn, heren Pii, dorch Gotz versehung des veyrdenn seins nhamens, im sestenn iaire, hefft die ersame Engele Kanenboemers, inwonnerrssche der stadt Munster, sancth Pauli wastinsich und zeligen herenn Gerwyns Loevelinckloe vicarii (:tydt seines levendes:) der doemkerckenn tho Munster, deinstmaigt, wattan eres lichames etzlicher maitheenn schwecklich und krencklich, jedoch erer synne, vernunfftz und verstands (:wo sie saichte, unnd an ehr oick nicht anders konde vermerckt werdenn:) gantzwill wittich unnd mechtich, die sterfflicheitt menschlichs wesens unnd datt alle menschen up ehrden tho unverbygencklichenn doide verpflichtet, botrachtende und up datt sie van dießem jamerdale unversaitlicher wiese unnd ahne schickungh eres lesten wyllens, nicht verscheyden worde, derhalvenn uth guder voirbetrachtungh unnd mitt wollvoirbetrachtenn moide, wo sie am aller bostendigstenn unnd krefftigstenn tho rechte ader nha gewonheit doen konde ader mochte, voir my denn apenbarenn notario, unnd getuigenn neddenboschrevenn ere versaitungh, ordinerungh unnd lesten wyllenn aver ere sempliche tydtliche guider entlich angerichtett, verordnet, geschaffet und gemaket, allent nachfolgender wyse unnd gestalt. Anfenglich overst hefft upgedachte Engele Kanenboemers ere zeyle, wanner diesolve von erem lichame nha dem wyllen Gotz natuirlichenn verscheyden isth, dem almechtigenn Gode, erem schepper, up syne grundtlose barmherticheitt, umb des bitteren livendes wyllenn, unsers heren Jesu Christi bevollenn, und alstan eres lichames bogreffniße, und der hilligenn kerckenn voirbitt ader bogenckniße na olden christlichenn gebuirk tho gescheyne bogerth, und datt ehre bogenckniße so balde jummer moegelick moge geholdenn werdenn, datt sie also dorch ere neddenbenomptenn handtgetruwen ahne grothe unkostenn und zunst jenigen pracht uthorichtenn bogerth heft.

Folgentz hefft itzgemelte Engele Kanenboemers bokandt, wie dat noch etzliche pfenningh an sylver unnd golde by ehr beschlotten staen, dair de handtgetruwen zaligenn herenn Gerwyns den schlotten tho hebbenn, so ehr im testamenth von den voirbenompten zaligenn heren Gerwyns Loevelinckloe, nha wideren inhalde unnd vermoige seins testamentz bosatt und gegeben, unnd wanner des zaligenn herenn testament van synen exequutoren alingk unnd all isth uthgerichtett, alstan sollenn die voirbenomptenn pfenningh van ehrenn neddenboschrevenn handtgetruwenn nach dersolvigenn guit-

dunkenn und rhade, oick nha erer, der testatricenn, zeylenn zalicheitt uthspendett und thom furderlichstenn uthgedeylett werdenn.

Demnha heft desolve Engele Kanenboemers bosatt unnd gegeben tor ehren Gades den semptlichenn armen thor Wyck upen Honekampe bynnen voirg(emelter) stadt Munster twyntich enckede dalers eins. Item noch hefft Engele upgemelt gegeben denn armen des wedtwehuyses tor Wessedenn by sunth Mertens kerckhoiff eyns twyntich enckede goltgulden. Des sollenn desolvenn armenn semptlich ehr tor begreffiße unnd bogenckniße nachfolgenn und yairlix up erenn sterffdagh dair Godt voir biddenn.

Hirnhha hefft velgerorte Engele, testierersche, Berndt Kanenboemers eren lievnn broder, so sich itzundes buten landes noch ist verhaltende, bosatt unnd tor frundschoop gegeben (:im fall dersolve noch im levende:) theyn enckede dalers eyns.

Item velgedachte Engele Kanenboemers, testierersche, hefft demnha bosatt und gegeben zaligenn Annekenn Kerckerings dochter, erer padenn, eynen enckedenn goltgulden eins unnd ehre schwarte fuyke mitt den korten mouwenn, item noch dersolven padenn eynen enckeden daler unnd dairtho ere (:der testiererschenn:) roede tobeshlottene schreyenn, mitt all des gennen, so darinne isth. Folgentz hefft itzbomelte Engele, testatrix, dem ersamen Johann Kerckerink, erem schwager, vor denn Kanenboem im kerspelt tho Amelenbhui- ren bosatt und tor geringer frundschaftt gegeben eynenn enckedenn goltgulden und eynen Schrickenberger eyns. Item Berndt Dunnekogell, erer zaligen suister dochter mann, tho Oithmarßboickholte wonhafftich, gyfft sie eynen daler tor frundschoop eins. Item noch hefft velgemelte Engele, testierersche, eren (:der testatricen:) twen vedderenn, als Thyes und Thonies ton Bruggehuyß, gebroiderenn, itlichenn besonders bosatt und tor geringer freundschaftt gegeben eynen enckeden daler eyns. Item Bonifatio Lentzenn, eres zaligenn levnn herenn schwager, borger bynnen voirg(emelter) stadt Munster, gyfft die testierersche eynen enckeden goldtgulden tor frundschoop eyns. Item noch hefft die testierersche bosatt und gegeben Jaspar Jonaß upen Nyenbruggenstraithe, oick eres zaligenn heren schwager, eynen enckeden goldtgulden eyns. Item noch gyfft sie Henrich Bispink, eres zaligen lieven herenn vedderen, eynen enckeden goltgulden eyns. Dairnha gyfft unnd bosett dieselbe Engele, testierersche upgemelt, dem erberenn Alberth Loevelingkloe, eres zaligenn herenn broder, borger bynnen Lubeke, eynen enckedenn goldt gulden eyns. Ferner hefft velgeroorte Engele testatrix Annenn Thyemans genandt Bruynings, der hoikenmeckerschenn an den Vischmarckte bynnen Munster wonhafftich, bosatt unnd tor frundschoop gegeben veyr enckede goldtgulden eyns. Item noch gyfft sie Mattheo Thyeman und seinen broder Berndt Thyemans, der voirg(emelten) hoykemekerschenn beyde echte sonns, itlich eynen enckeden goldtgulden eyns.

Wyders hefft velgenompte Engele Kanenboemers bosatt unnd gegeben dem erberen Godderth Spechtenn, kramer bynnen Munster, und Catharinen Thyemans, seiner ehelichenn huysfrouwen, und eren ervenn eynen renthebrieff, spreckende up achte gude enckede sylveren daler jairlicher renthe, dairvan die hoevetsumma hundert und sestich daler, bolacht an den erentvesten und erberen Goeken Schenckink tho Oistbeverenn, und dairtho noch theyn enckede goltgulden thor frundschoop eyns. Item Catharinen Thyemans, des voirgerortenn Godderth Spechtenn huysfrouwen, bynnen Munster gyfft und bosett sie besonders ere (:der testiererschenn:) beste bedde mitt dem polle und beddestedde, baven up erer, der testiererschen, kameren staende, und dairtho ehre sylveren schale eyns. Ferner hefft upgenompte Engele Kanenboemers, testatrix, Joist Redekers genandt

Pauck, seiner huysfrouwen Catharinen, der reymenschniderschenn under dem boggen, bosatt und tor frundschoep gegevenn veyr enckede goltgulden eyns, item seeß die besten stoelkussenn und dairto eyn stucke breyds doykkes van twen dosynenn eyns. Item velgenante Engele, testirersche, bosett unnd gyfft Hanß vonn Stummelen, dem weintepper bynnenn Munster, eynen enckedenn goldtguldenn tor frundschoep eyns.

Dairneigst hefft velbomelte Engele Kanenboemers dem erberenn heren Johanni Kranenn, vicario der domkerckenn tho Munster, bosatt unnd tor gerynger freundschoep gegevenn eyn sylverenn kennekenn mit dem ledde, under mitt drein verguldenen leuwekens, unnd seß sylverenn leppels eyns. Item de voirgerorte testierersche gyfft dem werdigen heren prior [!] des dhoembs tho Munster eyenn enckedenn daler thor freundschoep eyns. Demenha gyfft sie dem werdigen herenn Bertoldo Travelman, pastori der pfarkerkenn Jacobi bynnen Munster, auch eyner daler eyns.

Ferner hefft upgedachte Engele Kanenboemers, testierersche, dem erwerdigenn, erentfestenn und erberenn heren Johanni Schenckingk, itzon domdechandt der kerckenn tho Munster, als handtgetruwe zaligenn heren Gerwyns Loevelinckloe bosatt unnd tor freundschoep gegevenn eyn olt stucke goldes vann dem bestenn, so guidt eth im cunthoe beslottenn isth, und dairtho eynen enckedenn daler eyns. Item dem erberen heren Wylhelmo Lubekenn, vicario der domkerckenn tho Munster unnd auch handtgetruwe zeligenn heren Gerwyns, gyfft unnd bosett velgenompte testirersche eynen enckeden goldtguldenn und eynen daler eyns. Item Engele Kanenboemers, testatrix voirg(emelt), gyfft denn herenn vicarisen der doemkerckenn tho Munster und den semplichenn officianten dairzelbst eynen renthebrieff von tweekhundert dalers hovetsummen eyns, bolacht an dem erentfestenn und erberen Ambrosium van Veyrmunden. Des sollenn die voirg(emelten) herenn vicarisen und officianten up erenn sterffdagh dairvoir alle yair holdenn eine commendation.

Dairnha hefft desolve Engele Kanenboemers, testirersche upgemelt, dem erberen Henrichen Preckwein, des zaligenn herenn Gerwyns olde diener, welcker lange tydt by ehme gewonnett und truwlich gedienett hefft, besth in seinem lesten tho, bosatt unnd tor freundschoep eyns gegevenn eyenn renthebrieff van tweekhundert enckede dalers hoevetsummen, bolacht an dem erentfestenn und erberenn Johann van Beverenn tho Havekesbecke, dairto noch twey renthebreve, ider vonn twyntich dalers hoevetsummenn, de eyne spreckende up Kleyman upr Geysth, eigenhorich zaligen Jurgen Drolßhagens, de ander up Alberth Joickwech, borger bynnen Munster, desolvigenn erfflich to behaldenn und nach seinen wolgevallenn to gebruikenn. Dairbenefens gyfft sie, die velgerorte testierersche, dem voirg(emelten) Henrich Preckwein all ere huyßgeraidt und innungh des huyses, als nemptlich alle tynnen, kannenn, schottelnn, telloires, messings und koipperenn kettelenn, ehernen potte, iserwerck, und weiß des mehr is, wo eth den nhamen eygett, dair to oick alle lynnenwerck, geschneddenn unnd ungeschneddenn, bedde, deckene, laiken, hoebet- und stoelkußenn, nichtz uthboscheydenn, und noch alle brouwreyschoep, kleynn und groitt. Oick so hefft Engelle, testierersche upgemelt, sich voirbehaldenn, wertsaike datt jemantz van dessen voirg(emelten) legatariis nha den wyllenn Godtz almechtich verstorve, ehr unnd beforens sie (die testierersche) verstorve, datt alstann deße legata, wu voirg(emelt), van nichte sollenn syn und blyvenn. Item so oick jemandt van erenn, der testiererschenn, neigsten erenn qweme, den sie in dussen ehren testament nicht bogyfftiget hedde, der sie dann sunst im levende giener mehr ehn weit, wannen dann solchs beoirkundett werdt, wo sich tho rechte geboirtt, sollen ehn der

testiererschenn neddenbenomptenn handtgetruwenn eyns voir all gevenneynen enckedenn goldgulden, up datt ditt ere testamenth unnd leste wylle dermaithenn ungebroickenn blyve. Wert oick saike, datt jemandt van der testiererschenn neigst bloitzverwanthenn, sick jegen ditt jtzige testamenth worde wedderspennich ader to soiken maikenn, also datt he mitt seinen legaten nicht fredich wolde sein und datsolvige tho nichte to maikenn vermeinde, desolvige sall seiner legatenn, so ehme durch die testierersche bosatt unnd gevevonn, gentslich berovett und entsatt synn und blyvonn.

Demenha heft sick Engele, testierersche upgemelt, sodainer macht oick voirbeholdenn, im fall ehr noch jchtzweß mehr im syn qweme to vergevonn, dat sie solchs up eyner ceddeln schriftlich mach versaten laitenn durch eren pastoir eder bichtvader unnd datselbige gelyck bundich geachtet und geholdenn solle werdenn, gelyck offt von wordenn tho worden hyr in dussenn eren testamenth geschrevonn stonde, etc.

Wyll sich ock henferner desolve testierersche hyrmitt voirbeholdenn hebben, im fall sie dusse bavengeschrevonn ere legata und gyftenn tom deyle solvest vertherde eder noittwendich gebruikenn worde, oick so van der testiererschenn guideren nicht sovill oeverich bleve, als die legaten, so hyrbefoirns vergevonn, semptlich upbringenn, sollenn alstan ehre neddenbenomptenn handtgetruwenn desolvigen legaten eynen ideren tho middelen eder tho meitigenn vullenkhommen macht hebbenn.

Item alles, wes in diesem testament noch overich van sylverwerck, kleinode, reyden barschapp an gelde, kleyder unnd anders, wes des is, wo eth denn nhamen eigett, nichtz uthboscheydenn, datt noch unvergevonn, sollenn der testiererschenn neddenbenomptenn handtgetruwenn nha erer zeylenn zalicheitt uthorichtenn und den kentlichenn armenn, wair datsolvige meist vonn noedenn isth, umb Godtz wyllenn to geven, vullenkommenn macht hebbenn. Und hefft hyrup entlich und beschluttlich, desolve Engele Kanenboemers, testierersche voirbomelt, voir my, denn apenbaren notario, und getuigenn neddenboschrevonn mitt uthspreckende munde bekandt unnd gesaicht, datt sie diese jegenwordighe versatungh, schickungh und ordnungh in aller maithenn, wie voirg(emelt) als voir eren lestenn wyllenn und entliche disponerungh eigentlich geachtet, geholdenn unnd gentslich unverhynderth vullentagenn wolde hebbenn, jedoch mitt dem voirbehalde, datsolve ehre testamenth altheyll ader thom deyll to vermherenn, tho vermynnerenn eder tho veranderronn, und wo solchs nha ordnungh der rechtenn ader durch mangell jeniger solemniteten ader gewonheit, als voir eyn gnuchsam testamenth nicht bundich geachtet konde werdenn, datt datsolve dan gleiche woll als eyn codicillus ader eyner gyftenn, die uth oirsaikenn des doids gescheynn und wu zunsth jeniges menschenn leste wylle nha rechte unnd gewonheit dusses landes, stiftz und stadt Munsther tom aller bostendigstenn unnd krefftigstenn unwedderroiplich geholdenn, bestaenn unnd vullentagen moege werdenn. Unnd diesolve Engele Kanenbomers, testierersche voirg(emelt), hefft tho ere warhafftige und vulmechtigenn dusses eres testamentz und lestenn wyllens uthrichtere, executoren unnd handtgetruwenn gesatt, gekarnn und genhoemet die werdighen und erberrn herenn Bernhardt Kakesbecke, werckmeister, heren Johann Kranenn, beide vicarienn der domkerckenn tho Munster, meyster Joest Reddeker gnant Pauck, borger bynnenn Munster, unnd Henrich Preckwein vann Senden, daß sie eynen jederen van ehnnen veyr enckede goldgulden bosatt unnd thor geringer freundschaftt gevevonn hefft, mitt ernstlicher bogeerthe, ditt gegenwordige ere testamenth voirberorter wise unnd gestalt uthorichtenn, tho handthaven, to beschuddenn unnd tho vullenstreckenn unnd hyrinne alles tho handelenn, gelyck sie gerne im geleichen fall gedain heddenn, des sie ehnnen

also gentslich thovertruwett, geleich wu sie solchs vor Gode verandtwereenn willenn. Over welcher alle unnd jedere voirg(emelte) articulen und punctenn hefft upgeroirt testirersche van my, neddenbenomptenn notario, eyn ader mehr apene instrumenten bogerth. Welche dinge also geschein seint bynnen Munster in der voirgenomptenn testirerschem gewontliche behausungh, by sunt Iliens kerckhave dairsolvest bolegenn. Dairmede by ann unnd over werenn die ersamenn meyster Bernhardt Teckenborch, die schnyder und borger der stadt Munster, unnd Johann Hesselink van Wessem als getuige hyrtho sunderlinx geroipenn unnd gebeddenn.

Unnd dweill ich, Henrich Buirmann, preister munsterischs bisschthumb, van pabstlicher gewaldt offener und des bisschofflichenn hoves tho Munster zugelaißener notarius, by upgemelter versatungh unnd des lestenn wyllens verordnungh sampt allenn unnd itlichenn anderenn articulen unnd puncten als die also, wie ditt kegenwordighe apen instrument vermeldett, voir my dorch upgemelten testiererschen gescheynn sint, sampt denn upgenomptenn getuigenn jegenwordich gewesth bynn, die also gehort, geschenn und in anteykungh genhommenn, heb ick derhalvenn ditt kegenwordighe apen instrument durch eynenn anderenn (:dweill ich mitt anderenn ehafftenn geschefftenn beladen gewest:) flitlichenn int reyne geschrevenn, dairover gemaikt, publiceret unnd in dusse gemeine form gebracht unnd heruth gegevenn, oick mitt mynen christlichen nhamen thonhamen und gewontlichenn notariatteikenn unterschreven, verteiket und bostedigett, allent thom geloven und in oirkunde der kentlicher wairheit aller unnd jederer handlungh voirbornelt dairto sunderlings geroipenn und gebeddenn.

Stadtarchiv Münster, Testamente I 230

1572 Oktober 18 (Samstag)

Abschrift des Kodizills der Engele thon Canenboeme, bedacht werden:

1. ihr Diener Michael Oistendorp, 2. Herr Jürgen Blancke.

Sie verfügt über eine Rente, die ihr im Jahr 1562 der edle Ambrosius von Viermund verkauft hat.

Zeugen: Johan Gokener und Christian Dumme, Notar: Henrich Tegeder, prester.

„**Inn Godtz Namen Amen.** Kundt und apenbair sy ydermennichlichen, den datt iegenwordige apen instrument tho ßehenn, lesen oder horenn leßenn voirkommenn wortt, watth gestalt nha Christi unßers leven herenn gebortt dusenth viffhundertt zeventicht twe yn den viffteinden romergetall tho latino indictio genanth ahm Saterdag denn achteinden des maends Octobris, pauweßdhombs des allerhilgestenn ynn Godt vaders unnd heren, heren Gregorii uith godtlichz vorsichtigheit des drutteynden dieses nhamens im ersten jare de dogentzame Engele thon Canenboeme inwonnerssche der stadt Munster vor my apenbairnen notario und den geloffwerdigen tugen neddenbescreven personlich erschennen ißt.

Unnd bekande aldair, dath ße mith eren guden vreen willen und sunderlingen frunthlichenn gunsten, oich sunst umb vilfeltigen denstes und thofanges willen, ßo ehr ertzeigt und noch kumpstighlich ertzeigt sölle werden in der aller besten foren, weße, und numeer

So ße tho rechte oder nha gewonheit dhoen solde, konthe oder mochte, inn krafft eyner vryer und uprechter geffte, de man noemeth uith oirsaiche des doides gescheinn tho latino donatio causa mortis genanth, hebbe erfflichen gegeben, upgedragen unnd overgelaten, vor sich ere erven handtgetruwen oder oich sunsth yder mennichlich, und ße gaff updroich und overleth hirmith unnd inn krafft dusses instruments, dem bescheiden Michael Oistendorp erem deiner dar jegenwordich und oich sullichs tho danck annemmen- de teyn daler erfflichz jarlicher renthe, up dach Philippi et Jacobi apostolorum verschynende, als de edle unnd erntveste Ambrosius van Viermunden gedachter Engelen gyfftersschenn im jair unßers hernn dusenth viffhundertt twe und sestigh up aventh Philippi et Jacobi apostolorum uith synenn erven und guderen hefft verkofft und verschreven.

Und dewyle ße gedachte Engele Canenboemes gyffterssche, dussen breff und renthe yn eren testament vor den erbaren heren Henriche Buirman ethwan upgerichteden semptlichen vicarien und officianten der domkercken tho Munsther vor ehr commendation hadde gegeben, und sulliche gyffte itzunds /:wie se sich dan oich uithdrucklich yn erenn upgerichteden testamente vorbehalten hedde:/ vor my notario und tugen nedenschreven wedderropen und verandersatet wie itzgemelt, gaff se den vorberoirrten vicarien und officianten des dhomes tho Munster vor ire commendation yn statt vorg. breff twyntich daler ens tho bethalen.

Demnha gaff ße wider vorgemelten irem deiner Michael Oistendorp eyn oerer bedde mith syner thobehoringe, oick eyn beddestedde mith den kranement und kuissen stedde eren mith den beddecken so darup licht, tho dem gaff ße ehm noch eyn schenckenkettell, veyr eyeren potte, twe branthraides, eyn hail, so up den herde yn der kocken stain, eyn oern kleynen kannenstock sambt den drenn schaffschottelen so daranne stain, item twe mengelen tyn kroiße, ein tynnen saltfath, ein messynges handbeckenn, und noch twe ander messynges becken, so oick yn den kleynen kannenstocke stain, und sseven nepkens de an den selben kleynen kannenstocke hangen, item drey tynen schottelen mith ryngen, und eyne batterschottele als de under gedachten kleynen kannenstocke an der wanth hangen, item ncoh twe quarte und eyn mengelen wynpullen, eyn oir trysor up der kammerenn, eyn braithspott, eyn messyngspanne, und eyn schyv..., de ynn den stoven steitt.

Entlich gaff ße hern Jurgen Blancken oen lange seddele, de yn der kocken steitt dath deselbe steidz yn den huise blyve, unnd dar tho gaff ße ehm oir tryser sunder henxell als datt up der kammer statt. Also unnd dergestalt datt nha doittlichen affgange gedachter Engelen gyfftersschenn unnd nicht ehr de upgemelte Michael Oistendorp de vorg. teyn daler yairlix renthe sall und mach unforderen mith oich sambt denn huißgeraide wurd hir vorgenompt steitt annemmen, entfangen, mitt zenn gebuiken, und erfflich behelden, unnd darmith handeln doen und laten sien fordell unnd besten aen alle wedderredde unnd insaige iren handtgetruwenn oder sunsth jemens anders.

Und de upgenompte gyffterssche hefft mith vorberoirrten bescheide und alleth inn krafft dusses instruments vor sich, ere erven und handtgetruwen, upgeroirt yairlix rente hovethsumme breff und sunsth dath ander vorg. huißgeraidt vorgemelten Michael Oistendorp irem deiner gantzlich und erfflich thogevigenth, approprierth, overgestalt und verwiset mith hande, munde von aller noitrufftiger sickerheit, wie se dan sullichs alleth yn krafft vorberoirter gyffte, de uith oirsaiche des doides geschein oder sunst na rechte



oder gewonheit ahm aller bestendigsten doen solde, konthe oder mochte, sunder all argelith.

Aver welche alle und jdere puncte und artickellen hefft de vorgenompte Michael Oistendorpp van my apenbaren notario nedebenbeschreven ehm tho geven begerth ein oder mehr apen instrument in loffwerdiger form, und sinth dusse druge beschein yn der angemelter Engelen Canenbomes behuisynge bynnen Munsther vor den Broderen gelegen im jair romergetall daghe, maende vorg. darmedde by an und over gewest synth de erßamen Johann Gokener unnd Christian Dumme borger der stadt Munster als getuige hir tho sunderlinx geropen und gebedden.

Unnd dewyll ich Henrich Tegeder prester uith apostolisschen macht apenbair notarius by vogemelter donation unnd gyffte sambt allen unnd ithlichen anderen artickellen und puncten als ditt jegenwordige instrumenth vermeldeth vor my dorch upgelte parth: geschein synth, sambt der upgenanten getuigen iegenwordich gewesen byn, de also gehoirth, gesehen und inn anteckinghe genommen, hebbe ich folgends iegenwordigh apen instrumenth daraver versatet, solffst geschreven, ynn dusse apen form gestalt, und und unterschreven, oick mith mynen nhamen unnd tho nhamen sambt mynen gewonthlichenn notariath tecken underteckenth tho geloven aller dusser vorg. handelunghe, dar tho sunderlinx gefordertt unnd gebeddenn.

Stadtarchiv Münster, Testamente I 157

## Anmerkungen

Abkürzungen:

StA MS = Staatsarchiv Münster

BA MS = Bistumsarchiv Münster

StadtA MS = Stadtarchiv Münster

Verfasser dankt Herrn Helmut Börnemann (Borken) für seine Zusammenstellung der Erbfolge Schulte Loevelingloh, Herrn Dr. Karl-Heinz Kirchhoff (Münster-Wolbeck) für die Identifizierung der im Text genannten Wohnhäuser, Herrn Clemens Steinbicker (Münster) und Herrn Hans Jürgen Warnecke (Borghorst) für die bereitwillige Auskunft aus ihren Materialsammlungen. Den Herren Norbert Henkelmann (Münster) und Dr. Leopold Schütte (Münster) sei für die kritische Durchsicht der Testamentsabschriften besonders gedankt.

1 Seine Kurzbiographie in: Wilhelm Kohl: Das Domstift St. Paulus zu Münster, *Germania Sacra* NF 17, Band 3; S. 172-173.

2 StA MS, Domkapitel Münster, Akten 544.

3 StadtA MS, Testamente I 230.

4 Jörg Wunschhofer: Der Kanoniker am Kapitel des Alten Doms zu Münster Gerdt Provestinck († 1542) und sein Familienkreis, *Beiträge zur westfälischen Familienforschung* 1995, 53, 51-102.

5 Codex Traditionum Westfalicarum (CTW), Band 2, S. 135.

6 Zusammenstellung der Erbfolge zum Hof Schulte Loevelingloh von Herrn Helmut Börnemann, Borken.

7 CTW, Band 2, S. 201.

- 8 Wesentliche Ausführungen zur Struktur des Besitzes des Domkapitels siehe: Kohl, Domstift Münster, Band 1.
- 9 StA MS, FMLA 487 I Bd. 1 und 2.
- 10 Die Matrikel der Universität Köln, bearbeitet von Herman Keussen, Band 2 (1474-1559).
- 11 StA MS, Domkapitel Münster, Urkunden I R 274.
- 12 StA MS, Domkapitel Münster, Akten 1247 (Ein Nachprüfen dieser Akte (Altsignatur: Akten I R 223, zit. Domstift Münster, Band 3, S. 172) ergab, daß diese Nennung beim besten Willen dort nicht zu finden war. Offensichtlich ist bei der Wiedergabe der Aktensignatur ein Fehler aufgetreten), Domkapitel Münster, Domvikarienbursa, Akten 71 (Jahrgang 1529): „Item domino Gerwyno lodolinco rectori altaris Stephani – II mr IIII B VI d“.
- 13 Max Geisberg: Die Bau- und Kunstdenkmäler Westfalens, Stadt Münster, Band 5, S. 234-236.
- 14 Kohl, Domstift Münster, Band 3, S. 582.
- 15 Westfälisches Klosterbuch, Band 2, S. 30.
- 16 Karl-Heinz Kirchhoff: Die Besetzung Warendorfs 1534, *Westfalen* 1962, 40, 117-122.
- 17 StA MS, Domkapitel Münster, Akten 647.
- 18 Archiv Darfeld, Asbeck I-3-N 10.
- 19 StA MS, Fürstbistum Münster, Landesarchiv 518/19 Bd. 18, 2. Pack, fol. 43.
- 20 Karl-Heinz Kirchhoff: Die Täufer in Münster 1534/35, Münster 1973, S. 115, Nr. 91.
- 21 StadtA MS, Causae discussionum 55, fol. 46 (Die fehlerhafte Angabe der Jahreszahl 1538 in Domstift Münster, Band 3, S. 172 hat ihren Ursprung in einer fehlerhaften Wiedergabe in den dazugehörigen Findbüchern des Stadtarchivs Münster).
- 22 StadtA MS, Causae discussionum 178, fol. 45.
- 23 Karl-Heinz Kirchhoff: Sammlungen zu einem Häuserbuch der Stadt Münster.
- 24 StA MS, Domkapitel Münster, Domvikarienbursa U 62.
- 25 StA MS, Haus Buldern Urkunden.
- 26 StA MS, Kerckerinck zur Borg (Dep.) U 520.
- 27 StA MS, Kerckerinck zur Borg (Dep.) U 521.
- 28 StA MS, Domkapitel Münster, Domdechanei Urkundenregist Nr. 60, an Urk. 25 anhängend.
- 29 StA MS, Domkapitel Münster, Akten 627.
- 30 StA MS, Domkapitel Münster, Akten 556.
- 31 Kohl, Domstift Münster, Band 3, S. 155.
- 32 StA MS, Studienfonds Münster (Überwasser) 2316, fol. 247.
- 33 Domkapitel Münster, Domvikarienbursa, Akten 71.
- 34 StadtA MS, Causae discussionum 233, fol. 305, und Causae discussionum 424, fol. 91.
- 35 StA MS, Domkapitel Münster, Urkunden I R 316.
- 36 Kohl, Domstift Münster, Band 1, S. 353.
- 37 StA MS, Münster St. Martini 46, fol. 11': „Item dedi domino Gerwino alvino in summo et quatuor custodibus ibidem II fl. levi moneta videlicet IIII mr VIII β, facit --- II mr IIII β“.
- 38 Clemens Steinbicker: Der münsterische Domvikar Theodor Sudthoff – seine Stiftungen und sein Familienkreis, *Genealogie* 1971, 625-629 und 656-662.
- 39 Zusammenstellungen der Erbfolgen zu den Höfen Schulte Loevelingloh und Schulte Sutthoff von Herrn Helmut Börnemann, Borken.
- 40 BA MS, Domarchiv V A 58, 3 (Domkirche): „Anno 1558 die 22. Augusti dominus Wilhelmus Lubbecke vicarius et executor quondam Gerwini Lovelincklo alvini tradidit domino Sandero Vendt novo alvino ornamenta et clenodia ecclesiae Monasteriensis ut sequitur ...“.
- 41 Max Geisberg: Die Bau- und Kunstdenkmäler Westfalens, Stadt Münster, Band 5, S. 425.
- 42 BA MS, Pfarrarchiv Münster-St. Martini (Dep.) GV 99, S. 642.
- 43 StA MS, Münster St. Martini 46, fol. 92 (1540/41).
- 44 StA MS, Münster St. Martini 46, fol. 151 (1543/44).

- 45 StA MS, Domkapitel Münster, Akten 544, fol. 11 (Das in der Quelle angegebene Jahr 1506 ist mit den aufgeführten Personen nicht in Einklang zu bringen und daher sicher ein Schreibfehler. Das Jahr 1556 macht aufgrund der Nähe seines Todes eher Sinn).
- 46 StA MS, FOT 137, fol. 54' (Nekrolog von St. Martini 1579, Photokopie aus dem BA MS, Originalsignatur nicht genannt).
- 47 ebd., fol. 74.
- 48 StA MS, Domkapitel Münster, Akten 1402, fol. 50.
- 49 StA MS, Domkapitel Münster, Akten 1449, fol. 26'.
- 50 siehe Anmerkung [46] und [47].
- 51 StA OL, Nekrolog Bentlage, fol. 29.
- 52 StA MS, Msc I 55, fol. 195.
- 53 StA MS, Domkapitel Münster, Akten 544, fol. 17-18.
- 54 Kohl, Domstift Münster, Band 3, S. 181.
- 55 BA MS, Domarchiv U 334 (INA Beiband 3, S. 472, XIV: Domeleemosyne).
- 56 BA MS, Domarchiv U 257 (INA Beiband 3, S. 464, VIII: Domvikarien).
- 57 StadtA MS, A XI 96, fol. 13 (1552 November 2): „*Averst, nicht fruchtbarlykes erlangen kondt, thom derden mael, nha Gode selligen Goeken tor Moellenn is dem schultenn Lovelinckloe angesacht und gebedden, dat he doch wyl wall doenn unde schriven an syner suster, der Moelnersschen to Telget, dat se sick doch wyl meytich holdenn myt dem walkegelde tonemen, wante de wulners to Munster konnen den swarenn pennynck nicht bekommen, edder se moetten ander wegge unde voeg soeken, dat se nicht gerne deydenn*“.
- 58 Stadt Telgte U 42 a, U 42 b, U 45 a.
- 59 Jörg Wunschhofer: Eine Tauschheirat Schulte Raestrup – thor Mollen in Telgte, *Warendorfer Schriften 1991-1994*, 21-24, 289-293.
- 60 Stadt Telgte U 21 a
- 61 StA MS, Fürstbistum Münster, Amt Sassenberg 357 (1512/13): „*Item noch ut bevell g. hern gebort van den molner to Telget to huswynne to bathe den havern to kopen IC gulden, den gulden to XVIII β, facit – HC mrc*“.
- 62 StA MS, Domkapitel Münster, Domkellnerei 1914 (1532/33): „*Item de permutatione Alberti et Hinrici fratrum de Lodolvinclø, quo ad libertatem LXXX flor., facit CLXXXVI mr VIII sch*“.
- 63 Franz Babinger: Herkunft und Jugend Hans Lewenklaue's, *Westfälische Zeitschrift* 1949, 98/99, 112-127.
- 64 dazu Nachtrag: *Westfälische Zeitschrift* 1955, 105, 97.
- 65 Dieter Metzler: Johannes Löwenklau, *Westfälische Lebensbilder*, Band 13, Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster 1975, S. 19-44.
- 66 StA MR, Bestand 305a II Nr. 4, fol. 22, ebenso August Heldmann: Westfälische Studierende zu Marburg (1527-1636), *Westfälische Zeitschrift*, 1897, 55, 99-127: „*Cunradus Lonicka [!], Gosfeldianus ex episcopatu Monasteriensi*“. Möglicherweise ist diese Verballhornung auf den in Marburg stark vertretenen Namen *Lonicer(us)* zurückzuführen.
- 67 StadtA MS, Causae civiles 993.
- 68 StA MS, Domkapitel Münster, Domdechanei U 37.
- 69 siehe Anmerkung [57].
- 70 StA MS, Domkapitel Münster, Domkellnerei 1916, fol. 114 (1554/55): „*Item de locatione curtis Lodovincklo in Amelenburen – 170 flor., facit 309 mr 5 β 4 d*“.
- 71 StA MS, Domkapitel Münster, Domkellnerei 1794, fol. 71'.
- 72 siehe Anmerkung [4].
- 73 StA MS, Altertumsverein Münster, Urkunden von den genannten beiden Daten.
- 74 StadtA MS, Magdalenen-Hospital Münster.
- 75 Werner Dobelmann: Amelsbürener Chronik, Buchdruckerei Karl H. Müller KG, Hilstrup, 1974.

- 76 StA MS, FMLA 487 I Bd. 1 und 2.
- 77 Einen Prior des Doms zu Münster gibt es nicht. Es handelt sich hier offensichtlich um den in Gerwyns Testament 1557 bedachten Prior auf dem Bispinckhof zu Münster.
- 78 StadtA MS, Testamente I 157.
- 79 StA MS, Fürstbistum Münster, Hofkammer VIII i 62 a, fol. 51 (1563 Juli 7): „... *overst die huißwinnonge von der saligen meyerschen tho Bispinck, itziges schulden moder, dher he twolff daler und itlichen van oeren kinderen: nemplichen itzigen schulden, Hinriche, Goeken unnd Greten eynen halven daler gegeben, ...*“.
- 80 StA MS, Fürstbistum Münster, Amt Wolbeck 86 (1552/53): „*Byspync im kerspell Nortwalde hefft synen sonne dat erve overgelaten, darvor mynen g(nedigen) f(ursten) unnd heren gegeben L daler, facit LXXXXIII M IX β*“.
- 81 ebd.: „*Noch hefft derselvige schulde to Bispinck synen son Herman van mynen g(nedigen) heren gefryet unnd einen geborlichen wedderam gestalt, unnd mynen g[nedigen] heren gegeben XX daler, facit XXXVII M VI β*“.
- 82 StA MS, Fürstbistum Münster, Amt Wolbeck 87 (1553/54): „*Item eth hefft Byspinck to Nortwolde synen broder van mynen g(nedigen) f(ursten) und heren vorwesselt unnd eine geborliche wedderam gestalt, darto gegeben X dal, facit XIX M II β*“.
- 83 Stadt Soest A 2058, fol. 13.
- 84 StadtA MS, Causae civiles 651, Acta judicialia 551.
- 85 ebd.
- 86 StA MS, Fürstbistum Münster, Amt Wolbeck 109 (1584/85): „*Johan schulde Bispinck zu Nortwolde ist vergangenerzeit in Godt verstorben unnd hatt defelben nachgelassene wedtfrouwe daß halb versterb und nachlaß widderumb an sich gedinget unnd gekaufft, gegeben unnd davor eingenhommen zweyhundertt sechszigh sechs marck und acht schillingh*“, siehe auch nachfolgende Hofsprache vom 7. September 1606 im Haupttext.
- 87 StA MS, Fürstbistum Münster, Amt Wolbeck 111 (1586/87): „*Die meigersche zu Bispinck zu Nortwolde hatt sich widderumb ehelich bestattet an Melchiorn Wychman, auch uff condition nicht lenger alß der meigerschen lebenzeit, vermoge eines receßes, so umb nachweisunge deß wegn uffgerichtet und verfertiget, unnd giff vor die haußwynnung 200 Rt – 466 M 8 β*“, siehe auch nachfolgende Hofsprache vom 7. September 1606 im Haupttext.
- 88 StA MS, RKG P 693 Bd. 2, fol. 140.
- 89 StA MS, RKG P 693 Bd. 2, fol. 65; Fürstbistum Münster, Amt Wolbeck 129 (1613/14).
- 90 StA MS, Fürstbistum Münster, Hofkammer X 11, fol. 54’
- 91 StA MS, Familienarchiv Bisping U 6.
- 92 StA MS, Familienarchiv Bisping U 8.
- 93 StA MS, Fürstbistum Münster, Hofkammer VIII i 62 a, fol. 41’.
- 94 ebd. fol. 89.
- 95 siehe Anmerkung [79].
- 96 StA MS, Domkapitel Münster, Domkellnerei 2327.

## Stammtafel Schulte Lövelingloh in Amelsbüren

